



AXA VERSICHERUNG AG

GESCHÄFTSBERICHT 2007



**FÜR IHRE SICHERHEIT
FÜR IHR VERMÖGEN**

KENNZAHLEN

	2007	2006
Beitragseinnahmen brutto		
- in Mio. Euro	2.718	2.649
- Veränderung in Prozent	2,6	1,1
- Selbstbehalt in Prozent	69,0	95,3
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.		
- in Mio. Euro	1.318	1.729
- in Prozent der verdienten Beiträge f.e.R.	69,9	68,6
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.		
- in Mio. Euro	610	814
- in Prozent der Beitragseinnahmen f.e.R.	32,5	32,2
Schadenrückstellungen in Prozent der Schadenzahlungen f.e.R.	266,7	235,8
Versicherungstechnische Rückstellungen in Prozent der Beitragseinnahmen f.e.R.	291,0	234,1
Kapitalanlagen in Mio. Euro	6.921	6.873
Netto-Verzinsung in Prozent (inklusive Depotforderungen)	4,5	4,1
Ergebnis vor Gewinnabführung in Mio. Euro	374,2	101,4
Gezeichnetes Kapital in Mio. Euro	135,00	135,00
Eigenkapital		
- in Mio. Euro	629,2	629,2
- in Prozent der Beitragseinnahmen f.e.R.	33,5	24,9
Durchschnittliche Zahl der hauptberuflichen Vertreter	2.903	2.829

f.e.R. = für eigene Rechnung

INHALT

Aufsichtsrat	4
Vorstand	5
Lagebericht	6
Überblick über den Geschäftsverlauf	6
Privatkundengeschäft	7
Industrie- und Firmenkundengeschäft	8
Der Geschäftsverlauf im Einzelnen	9
Beitragseinnahmen	9
Schadenverlauf	10
Kostenverlauf	10
Kapitalanlagen	10
Jahresüberschuss	14
Eigenkapitalausstattung	14
Der Geschäftsverlauf in den wichtigsten Zweigen	15
Risiken der zukünftigen Entwicklung	18
Sonstige Angaben	22
Nachtragsbericht	23
Ausblick und Chancen	23
Gewinnverwendungsvorschlag	24
Bericht des Aufsichtsrates	25
Jahresabschluss	27
Bilanz zum 31. Dezember 2007	28
Gewinn- und Verlustrechnung	32
Anhang	34
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	60
Adressen	62
Impressum	64

AUFSICHTSRAT

Claas Kleyboldt (bis 19. April 2007)

Vorsitzender
Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrates
der AXA Konzern AG
Köln

Xavier de Bellefon (seit 19. April 2007 bis 14. März 2008)

Vorsitzender
Head of Group Strategic Planning and
Business Support & Development for Northern,
Central and Eastern Europe der AXA
Paris/Brüssel

Alfred Bouckaert (seit 19. April 2007)

stellv. Vorsitzender
Vorsitzender (seit 17. April 2008)
Mitglied des Management Board der AXA
und Chief Executive Officer for Northern,
Central and Eastern Europe der AXA
Paris/Brüssel

Georg Bauer (bis 18. Juni 2007)

Chief Executive Officer Financial Services
der BMW Group
München

Uwe Beckmann

Vorsitzender des Konzernbetriebsrates
Sarstedt

Philippe Derieux (bis 18. Juni 2007)

Mitglied der Geschäftsleitung der AXA Winterthur,
Leiter Nichtleben
Winterthur

Christophe Dupont-Madinier (bis 19. April 2007)

Head of Group Audit der AXA Gruppe
Paris

Friedrich Merz (bis 18. Juni 2007)

Rechtsanwalt Mayer, Brown LLP
Berlin

Emmanuel de Talhouet (seit 28. März 2008)

Director Business Support & Development
for Northern, Central and Eastern Europe der AXA
Brüssel

Claas Kleyboldt verabschiedet

Nach mehr als 16-jähriger Zugehörigkeit, davon 13 Jahre lang als Vorsitzender, hat Claas Kleyboldt am 19. Juli 2007 seine Tätigkeit im Aufsichtsrat unserer Gesellschaft beendet, da er im vergangenen Geschäftsjahr das 70. Lebensjahr erreichte. Kleyboldt gehörte dem Aufsichtsrat seit dem 14. Mai 1991, dem Jahr der Konzernbildung in der heutigen Struktur, an und war seit dem 15. Juni 1994 dessen Vorsitzender. Wie keine andere Persönlichkeit hat er die Entwicklung des AXA Konzerns in den vergangenen zwei Jahrzehnten mitgeprägt: von 1991 bis 1999 als Vorstandsvorsitzender sowie anschließend bis zum Jahr 2007 als Aufsichtsratsvorsitzender der Holding AXA Konzern AG. Darüber hinaus stand Kleyboldt den Aufsichtsräten mehrerer Tochtergesellschaften der AXA Konzern AG vor. Insgesamt lenkte er 33 Jahre lang in Vorstand und Aufsichtsrat die Geschicke des AXA Konzerns und seiner Vorgängergesellschaften mit. Für seine langjährigen Verdienste um die Unternehmensgruppe wurde Claas Kleyboldt am 24. Juli 2007 vom Aufsichtsrat der AXA Konzern AG zum Ehrenvorsitzenden berufen.

VORSTAND

Dr. Frank Keuper

Vorsitzender
Konzernkommunikation, Konzernrevision,
Konzernstrategie und Portfoliosteuerung,
Konzernorganisation und Prozessmanagement,
Kundendienst/COO (ab 1. Mai 2008)

Rainer Brune (seit 1. Mai 2007)

Privatkundengeschäft

Dr. Patrick Dahmen (seit 1. September 2007)

stellv. Mitglied
Planung/Bilanzierung/Reporting/Cash, Corporate
Finance, Risikomanagement und Controlling,
Procurement, Steuern

Wolfgang Hanssmann

Vertrieb, Consumer Marketing,
Produktangebotsmanagement, AXA Customer Care

Dr. Markus Hofmann

Industrie- und Firmenkundengeschäft,
Rückversicherung, Schaden

Ulrich C. Nießen

Personal, Recht und Compliance, Verwaltung

Noel Richardson (bis 31. August 2007)

Planung/Bilanzierung/Reporting/Cash, Corporate
Finance, Risikomanagement und Controlling,
Procurement, Steuern

Anette Rosenzweig (bis 30. April 2008)

Kundendienst/COO

Dr. Heinz-Jürgen Schwering

Kapitalanlagen, Asset Liability Management

Jens Wieland

Informationstechnologie, Logistik

LAGEBERICHT

Überblick über den Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2007 war für die AXA Versicherung AG wiederum sehr erfolgreich. Im rückläufigen Markt der Schaden- und Unfallversicherung weist unsere Gesellschaft ein deutliches Beitragswachstum auf und konnte den Jahresüberschuss erheblich steigern. Anfang 2008 hat die Ratingagentur Fitch Ratings das ausgezeichnete „**AA**“-**Finanzstärke-Rating** der AXA Versicherung - ebenso wie für die AXA Gruppe - bestätigt. Bei Standard & Poor's ist unsere Gesellschaft ebenfalls unverändert mit AA und bei Moody's mit Aa3 - in allen Fällen jeweils mit stabilem Ausblick - bewertet worden.

Mit einer Steigerung der **Brutto-Beitragseinnahmen** um 2,6% auf 2,7 Mrd. Euro konnte sich unsere Gesellschaft im Berichtsjahr deutlich positiv vom Markt abheben. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) erwartet auf der Basis vorläufiger Zahlen für den Markt der inländischen Schaden- und Unfallversicherung dagegen einen Beitragsrückgang von 0,4%. Die Zuwächse bei unserer Gesellschaft kommen im Wesentlichen aus dem direkten deutschen Geschäft und hier vor allem aus der Kraftfahrt-Haftpflicht- und der Allgemeinen Haftpflichtversicherung. Das indirekte Geschäft nahm vornehmlich durch Vertragsübernahmen von AXA Konzerngesellschaften deutlich um 37,1% zu.

Dem starken Beitragswachstum stand ein höherer **Schadenaufwand** als im Vorjahr gegenüber. Vor allem die Schäden durch den Sturm Kyrill und weitere größere Naturereignisse sorgten dafür, dass die Schadenaufwendungen um 7,8% anstiegen. Dadurch erhöhte sich die Brutto-Schadenquote auf 70,7% (2006: 67,5%); das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung betrug -23,6 Mio. Euro nach -5,3 Mio. Euro im Vorjahr.

Die höheren Schadenbelastungen und unser Rückversicherungskonzept in der Kraftfahrtversicherung hatten eine verhältnismäßig hohe, gesetzlich vorgeschriebene Entnahme aus der Schwankungsrückstellung zur Folge. Die Veränderung der Schwankungsrückstellung (+316,1 Mio. Euro) bewirkte zusammen mit dem wiederum sehr positiven Kapitalanlageergebnis in Höhe von 277,0 Mio. Euro (2006: 257,6 Mio. Euro) und trotz eines gestiegenen sonstigen Aufwands, der vornehmlich aus Integrationskosten resultiert, ein sehr erfreuliches Ergebnis vor Steuern von 513,4 Mio. Euro (2006: 164,7 Mio. Euro). Auch nach Steuern konnte der **Überschuss** mehr als verdreifacht werden und erhöhte sich auf 374,2 Mio. Euro. Er wird im Rahmen des Gewinnabführungsvertrages an die AXA Konzern AG abgeführt.

Der Geschäftsverlauf 2007 zeigt im Vergleich zum Vorjahr folgendes Bild:

in Mio. Euro	2007	2006
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	-23,6	-5,3
Veränderung der Schwankungsrückstellung	+316,1	-77,5
Kapitalanlageergebnis	+277,0	+257,6
Saldo der sonstigen Erträge und Aufwendungen	-56,1	-10,1
Überschuss vor Steuern	+513,4	+164,7
Steuern	-139,2	-63,3
Ergebnisabführung zur AXA Konzern AG	-374,2	-101,4

Unsere Versicherungsaktivitäten haben wir auch 2007 in zwei Geschäftsfelder gegliedert: das Privat- und Gewerbe-kundengeschäft sowie das Industrie- und Firmenkunden-geschäft. Diese entwickelten sich wie folgt:

Privatkundengeschäft

Das Brutto-Beitragsvolumen unserer Gesellschaft im direkten inländischen Privatkundengeschäft nahm im Berichtsjahr um 1,6 % auf 1,66 Mrd. Euro zu. Damit heben wir uns deutlich vom Markt ab, in dem angesichts des anhaltenden Preiswettbewerbs und des hohen Grades der Marktdurchdringung mit einem Beitragsrückgang zu rechnen ist.

Die positive Beitragsentwicklung wurde maßgeblich durch die **Kraftfahrtversicherung**, dem volumenmäßig größten Versicherungsweig, beeinflusst. Hier bewährte sich erneut unsere Strategie, neben den serviceorientierten Kunden mit entsprechend leistungsstarken Produktangeboten auch das Niedrigpreissegment zu bedienen. Gestützt wurde diese Strategie im vergangenen Jahr durch mehrere auf profitable Segmente zielende Neugeschäftsaktionen und die Einführung von ergänzenden Bausteinen, mit deren Hilfe zum einen leistungsorientierte Kunden durch zusätzlichen Deckungsumfang und zum anderen preisorientierte Kunden durch Preisnachlässe (reduzierter Leistungsumfang) noch besser bedient werden konnten. Auch im weiter zunehmenden Wettbewerb sehen wir uns für 2008 gut aufgestellt und gehen von einem Stückzahl- und Beitragswachstum aus.

Die ertragsorientierte Steuerung unseres Portefeuilles haben wir 2007 konsequent fortgesetzt. Die strikte Sanierung unprofitabler Kundenverbindungen hat zum Ziel, die Schadenquoten auf dem aktuell sehr guten Niveau zu stabilisieren. Mit Hilfe laufend optimierter Tarifierungskriterien konnten profitable und nichtprofitale Kundensegmente noch systematischer differenziert werden. Dadurch sind wir in der Lage, in profitablen Segmenten sehr wettbewerbsfähige Preise anzubieten.

In den **Sach- und Haftpflichtversicherungsweigen** des Privatkundengeschäftes setzte sich die positive Beitragsentwicklung im Berichtsjahr fort. Vor allem in der Privathaftpflichtversicherung erzielten wir durch unser Angebot von sehr attraktiven Produkten einen signifikanten Beitragszuwachs. Aber auch die Wohngebäude- und die Hausratversicherung entwickelten sich deutlich besser als der Markt. Gleichzeitig sorgten im gesamten Markt Großschadenereignisse wie das Sturmtief Kyrill und eine Reihe weiterer Naturereignisse für eine deutliche Zunahme der Schadenaufwendungen. So rechnet der GDV für 2007 allein in der Wohngebäudeversicherung mit einem um 55 % höheren Schadenaufwand als im Vorjahr. Wir gehen davon aus, die Schadenquoten im laufenden Jahr - unter anderem durch fortlaufende und konsequente Bestandsverbesserungsmaßnahmen - vorbehaltlich von Sonderfaktoren wieder auf ein erheblich niedrigeres Niveau zu bringen.

Trotz der am Markt nach wie vor einzigartigen Unfall-Kombirente konnte in der **Unfallversicherung** der rückläufige Beitragstrend nicht umgekehrt werden. Die Entwicklung ist einerseits bedingt durch das geringe Neugeschäft, vor allem aber durch stark gestiegene Abläufe in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr. Erfreulich ist demgegenüber die deutliche Stabilisierung der Ertragslage, die wir durch die Weiterführung unserer Sanierungsmaßnahmen erzielten. Mit einer Überarbeitung unserer strategischen Ausrichtung wollen wir die Unfallversicherung künftig wieder in die Wachstumszone bringen.

Industrie- und Firmenkundengeschäft

Mit einem Beitragsvolumen von 932 Mio. Euro und einem Wachstum von 1,1 % entwickelte sich unser Industrie- und Firmenkundengeschäft erneut über Marktniveau. Trotz des Sturms Kyrill konnten wir die Schadenquote auf einem guten Niveau halten.

Im Jahr 2007 haben wir die positive Entwicklung im Firmen- und auch im Industriegeschäft durch eine höhere Präsenz in Fachmedien und eine Vielzahl von Fachveranstaltungen für unsere Vertriebspartner gestärkt. Themen der Ökologie, Ökonomie und Nachhaltigkeit in Zeiten spürbar werdender Klimaveränderungen beschäftigten uns und unsere Kunden in diesem Jahr besonders. Zum Beispiel haben wir auf die sich ändernde Umweltgesetzgebung mit bedarfsgerechten Haftpflichtversicherungslösungen reagiert und begleitet von zahlreichen Informationsveranstaltungen erfolgreich die Umweltschadensversicherung in das Produktangebot aufgenommen. Nach den verheerenden Sturmereignissen zu Beginn des Jahres eröffneten wir einen intensiven Dialog zum Thema der stärkeren privatwirtschaftlichen Absicherung von Waldbesitzern gegen Sturm und Waldbrand.

Als maßgeblicher Anbieter für Versicherungslösungen im Bereich der erneuerbaren Energien sowie „NaWaRo“ (Nachwachsender Rohstoffe) hat die AXA die gesamte Entwicklung der Windenergieanlagen-Technik begleitet und profitiert heute von den Erfahrungen, die gemeinsam mit Entwicklern, Herstellern und Betreibern gemacht, aber auch diskutiert wurden und mittlerweile in Richtlinien, Normen und Merkblätter übernommen wurden. In ähnlicher Form wurden auch Lösungen für Photovoltaik-, Geothermie- und andere Anlagen erarbeitet, die im Versicherungsmarkt als maßgeblich betrachtet werden.

Besonders erfolgreich zeigt sich die im Jahr 2006 begonnene Neuausrichtung unseres Firmengeschäfts. Das

Zielgruppenprodukt Profi-Schutz für Firmenkunden sowie die Verbesserung der Serviceleistungen für unsere Vertriebspartner führten zu einer deutlichen Beitragssteigerung vor allem in den Bereichen der Firmenhaftpflicht- und Firmensachversicherung. Insbesondere im Ausschließlichkeitsvertrieb und bei kleineren Maklern konnten wir mit diesem Ansatz ein sehr gutes Wachstum verzeichnen.

In der Industrie-Haftpflichtversicherung haben wir trotz des verstärkten Preisdrucks unsere Position am Markt festigen und die Beitragseinnahmen gegenüber 2006 steigern können. Unsere auf profitables Wachstum ausgerichtete Zeichnungspolitik sowie das Ausbleiben von außergewöhnlichen Großschäden führten dazu, dass wir auch 2007 eine im Marktvergleich gute Schadenquote ausweisen können. In der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung wurden die Wachstumschancen konsequent genutzt. Durch die im Rahmen der Umsetzung der sogenannten „EU-Vermittler-Richtlinie“ eingeführte Pflichtversicherung für Versicherungsvermittler konnten Zuwächse verzeichnet werden. Die Industrielle Sachversicherung musste aufgrund des schwierigen Marktumfeldes Beitragsabriebe hinnehmen.

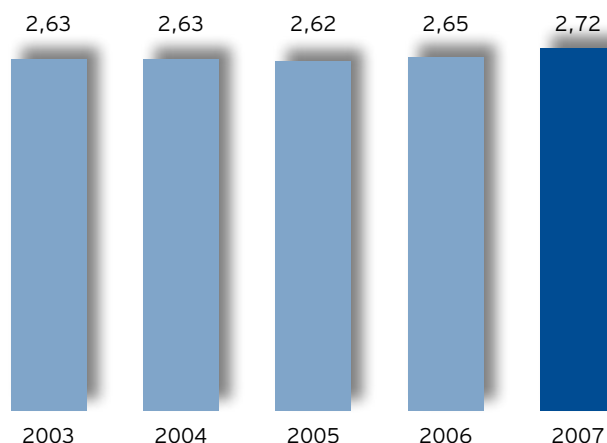
Die Technische Versicherung profitiert vom anhaltend guten Konjunkturverlauf in der deutschen Wirtschaft und verzeichnete erneut ein deutliches Wachstum. Darüber hinaus führt die konjunkturelle Belebung der Wirtschaft insbesondere im Bereich der Bauleistungs- und Montageversicherung sowie auch in zugehörigen Betriebsunterbrechungsversicherungen zu steigenden Beitragseinnahmen. In der Transportversicherung sind wir trotz weiterhin schwierigem Umfeld um 1,2 % gewachsen und liegen damit leicht über dem voraussichtlichen Marktniveau. Neue Marktteilnehmer haben sich etabliert, die in den kommenden Jahren den Wettbewerb weiter forcieren werden. Die Beiträge in der Luftfahrtversicherung entwickelten sich wie geplant. Im Segment General Aviation haben wir wiederum einen Zuwachs von gut 5 % erzielt.

Der Geschäftsverlauf im Einzelnen

Beitragswachstum von 2,6%

Das Brutto-Beitragsvolumen unserer Gesellschaft nahm im Geschäftsjahr 2007 insgesamt um 2,6% auf 2,72 Mrd. Euro zu. Mit einem deutlichen Plus von 1,4% auf 2,6 Mrd. Euro im direkten deutschen Geschäft, unserem Hauptgeschäftsfeld, heben wir uns erneut klar von der Marktentwicklung ab. Der GDV rechnet nach den derzeit vorliegenden Zahlen mit einem Beitragsrückgang im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft von 0,4%. Besonders in der weiterhin hart umkämpften Kraftfahrtversicherung konnten wir Erfolge erzielen - in einem Markt, der nach wie vor geprägt ist durch die ständig steigende Preissensibilität, rückläufige Neuzulassungen und vermehrt von Herstellerseite angebotene Zusatzpakete, die auch eine Versicherung beinhalten. Außerdem verfügen wir mit unserer recht neuen Produktpalette, die ergänzt wird durch klassische Produkte der Haftpflicht-, Verbundenen Wohngebäude- und Technischen Versicherung, über eine ausgezeichnete Wettbewerbsposition.

Beitragsentwicklung (Mrd. Euro)



Die nachstehende Zusammenstellung gibt einen Überblick über die Beitragsentwicklung der einzelnen Versicherungszweige:

SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

	2007 Mio. Euro	Veränderung %	Anteil %
Unfallversicherung	199	-2,0	7,7
Haftpflichtversicherung	507	+3,0	19,6
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	647	+2,5	24,9
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	350	-0,4	13,5
Feuer- und Sachversicherungen	701	-1,3	27,0
davon Feuerversicherung	127	-9,3	4,9
davon verbundene Hausratversicherung	118	-1,3	4,5
davon verbundene Gebäudeversicherung	173	+2,1	6,7
davon sonstige Sachversicherungen	283	+0,5	10,9
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	99	+1,1	3,8
Kredit- und Kautions-Versicherung	1	>100	0
Sonstige Versicherungen	91	+24,1	3,5
Direktes Versicherungsgeschäft insgesamt	2.595	+1,4	100
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	123	+37,1	
Gesamtes Versicherungsgeschäft	2.718	+2,6	

Schadenquote stark beeinflusst von Sturm Kyrill

Der Sturm Kyrill aus dem Januar 2007, der vom GDV als „das in absoluten Preisen gemessen teuerste Einzelereignis in der Geschichte der deutschen Versicherungswirtschaft“ bezeichnet wird, und mehrere andere größere Naturereignisse wie die Hagelstürme Lothar und Dietmar beeinflussten unseren Schadenaufwand in vielen Segmenten des direkten und des übernommenen Geschäftes. Allein die Aufwendungen für Kyrill betragen im Berichtsjahr rund 130 Mio. Euro und waren der Hauptgrund dafür, dass die Brutto-Schadenquote um 3,2 Prozentpunkte auf 70,7% anstieg. Dank unseres Rückversicherungskonzeptes im direkten deutschen Geschäft schlug der Schaden-Mehraufwand für eigene Rechnung nicht so stark durch. Die Netto-Schadenquote des gesamten Versicherungsgeschäftes stieg lediglich von 68,6% im Vorjahr auf 69,9% an.

Kostenquote um 0,8 Prozentpunkte verbessert

Bei steigenden Beitragseinnahmen und gleichbleibenden Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb verbesserte sich die Brutto-Kostenquote um 0,8 Prozentpunkte auf 30,6%. Dabei konnte die durch das Neugeschäftswachstum bedingte Steigerung der Provisionen durch Einsparungen bei den Verwaltungskosten, einen geringeren Werbeaufwand sowie rückläufige Projektkosten ausgeglichen werden.

Kapitalanlagebestand wächst um 0,7%

Das Jahr 2007 war durch den Aufwärtstrend der Aktienmärkte, das Ansteigen des Zinsniveaus sowie die Immobilienkrise in den USA geprägt. Alle bedeutenden Aktienindizes erzielten bereits das fünfte Jahr in Folge Wertzuwächse. Der im Rahmen unserer Kapitalanlagestrategie besonders wichtige europäische Aktienmarkt konnte gemessen am EuroStoxx 50 nach Einbußen im März sowie August auf das Jahr gesehen einen Zuwachs von 6,4% auf 4.400 Punkte zum Jahresende verzeichnen. Der Deutsche Aktienindex (DAX) notierte im Dezember 2007 mit 8.067 Punkten (+22,1%) ebenfalls deutlich höher als zu Jahresbeginn. Der für den amerikanischen Aktienmarkt repräsentative S & P 500 Index konnte im Vergleich hierzu nur einen Anstieg von 3,5% ausweisen.

Im vergangenen Geschäftsjahr war ein anhaltender Anstieg der Zinsen im Euro-Raum zu beobachten, der die Anlage in festverzinsliche Wertpapiere zu verbesserten Konditionen ermöglichte. Auslöser der Zinsanstiege waren die positiven Konjunktüreinschätzungen, die angesichts kontinuierlich gestiegener Ölpreise auch von Inflationsängsten begleitet wurden. Im Laufe des Jahres 2007 erhöhte die Europäische Zentralbank die Leitzinsen in zwei Schritten von 3,50% auf insgesamt 4,00%. Auch der Zinssatz für 10-jährige Bundesanleihen stieg unter Schwankungen von 3,95% Anfang 2007 auf 4,31% Ende Dezember.

BUCHWERTE DER KAPITALANLAGEN

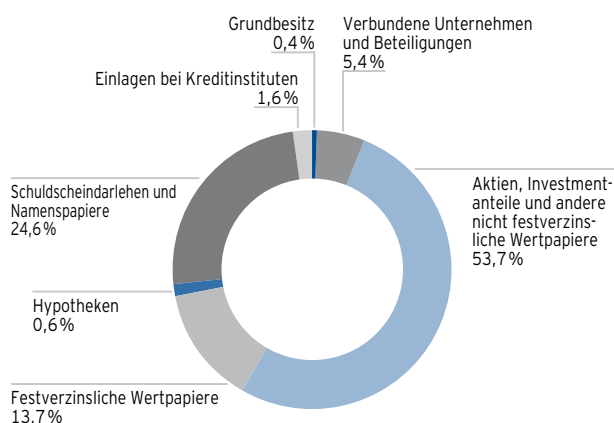
in Mio. Euro	2007	2006
Grundbesitz	27,0	39,1
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen	366,4	377,4
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.678,5	3.999,7
Festverzinsliche Wertpapiere	935,7	647,1
Hypotheken	37,8	44,7
Schuldscheindarlehen und Namenspapiere	1.686,3	1.492,1
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0,7	1,0
Einlagen bei Kreditinstituten	109,4	196,5
Summe	6.841,8	6.797,6

Die Kapitalanlagestrategie der AXA Versicherung zielt darauf ab, durch eine adäquate Ausrichtung des Kapitalanlageportfolios die an ihre Kunden gegebenen Leistungsversprechen zu erfüllen. Zudem nutzt die AXA Versicherung weitere Möglichkeiten der Kapitalmärkte und die Vorteile als Unternehmen eines internationalen Versicherungskonzerns, um die zur Verfügung stehenden Mittel in Kapitalanlagen mit attraktiven Konditionen zu investieren. So wurde im Geschäftsjahr 2007 verstärkt in höherverzinsliche Unternehmensanleihen aus dem Europäischen Wirtschaftsraum investiert. Nach dem starken Zinsanstieg im Juni des Berichtsjahres auf über 4,5 % hat unsere Gesellschaft durch langfristige Anlagen in festverzinsliche Wertpapiere die Duration – die Kennzahl für die mittlere Zinsbindung unseres Portfolios – weiter erhöht, um langfristig hohe Zinserträge zu sichern. Der Anteil der Aktien einschließlich Beteiligungen und Alternativen Investments beläuft sich gemessen an den Marktwerten auf 17,4 % (2006: 21,7 %).

Der Bestand an Kapitalanlagen erhöhte sich bei unserer Gesellschaft im Jahr 2007 um 44,2 Mio. Euro oder 0,7 % auf 6,8 Mrd. Euro; einschließlich der Depotforderungen vergrößerte er sich um 47,7 Mio. Euro oder ebenfalls 0,7 % auf 6,9 Mrd. Euro.

Kapitalanlagen: Anteile nach Buchwerten 2007

Gesamt: 100



ZEITWERTE DER KAPITALANLAGEN

in Mio. Euro	2007	2006
Grundbesitz	36,5	50,8
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen	520,9	486,1
Aktien, Investmentanteile	3.793,3	4.310,9
Festverzinsliche Wertpapiere	901,3	645,9
Hypotheken	36,5	44,6
Schuldscheindarlehen und Namenspapiere	1.685,5	1.531,7
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0,7	1,0
Einlagen bei Kreditinstituten	109,4	196,5
Summe	7.084,1	7.267,5

Innerhalb des gesamten Neuanlagevolumens von 1,84 Mrd. Euro (2006: 1,23 Mrd. Euro) bildeten mit 1,77 Mrd. Euro oder 96,3% die Rentenpapiere erneut den Schwerpunkt unserer Neuanlagen. Ihr Bestand, inklusive der in festverzinslichen Wertpapieren investierten Investmentanteile, betrug 5,5 Mrd. Euro oder 80,8% der gesamten Kapitalanlagen.

Der überwiegende Teil unserer Aktien wird in Spezialfonds gehalten, die auf Aktieninvestments ausgerichtet sind, jedoch auch einen begrenzten Anteil an Renteninvestments beinhalten. Insgesamt sank - bedingt durch die Teilrückgabe von Anteilscheinen - die Aktienquote auf Buchwertbasis, die nur die reinen Aktien- und keine Rentenanteile berücksichtigt, von 14,5% auf 8,0%. Gemessen an den Marktwerten verringerte sich diese Quote von 17,6% auf 12,1%.

ZU- UND ABGÄNGE DER KAPITALANLAGEN

in Mio. Euro	Zugänge	Abgänge	Nettozugang
Grundbesitz	0,7	11,7	-11,0
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	23,6	16,0	7,6
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	390,2	673,6	-283,4
Festverzinsliche Wertpapiere	842,5	548,1	294,4
Hypotheken	0,4	7,3	-6,9
Schuldscheindarlehen und Namenspapiere	580,2	383,3	196,9
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0,0	0,3	-0,3
Einlagen bei Kreditinstituten	0,0	80,7	-80,7
Summe	1.837,6	1.721,0	116,6

Bewertungsreserven von 242,3 Mio. Euro

Die Bewertungsreserven als Differenz zwischen dem aktuellen Marktwert und dem Buchwert beliefen sich zum 31. Dezember 2007 auf 242,3 Mio. Euro (2006: 469,9 Mio. Euro). Das waren 3,5 % der Buchwerte. Unter Berücksichtigung von gezahlten Agien und Disagien bei zu Nennwerten bilanzierten Kapitalanlagen ergibt sich eine Bewertungsreserve von 245,6 Mio. Euro (2006: 466,6 Mio. Euro). Der Wert unseres gesamten Portfolios ist damit im Geschäftsjahr 2007 um 227,6 Mio. Euro bzw. 221,0 Mio. Euro (einschließlich gezahlter Agien und Disagien) gesunken, was insbesondere auf die negative Zinsentwicklung zurückzuführen ist. Von den gesamten Bewertungsreserven entfielen 472,2 Mio. Euro (2006: 450,4 Mio. Euro) auf die Substanzwerte Aktien, Beteiligungen und Grundbesitz. Der auf Beteiligungen entfallende Teil in Höhe von 151,0 Mio. Euro ist hierbei nur eingeschränkt fungibel. Da die Rendite des Bestandes an festverzinslichen Titeln unter der Marktrendite zum Bewertungsstichtag lag, existiert bei dieser Position, unter Berücksichtigung von gezahlten Agien und Disagien, eine negative Bewertungsreserve in Höhe von -226,7 Mio. Euro (2006: +18,9 Mio. Euro).

Kapitalanlageergebnis +7,2%

Das gesamte Kapitalanlageergebnis - alle Erträge einschließlich Depotzinsen abzüglich aller Aufwendungen sowie vor Abzug des technischen Zinsertrages - betrug 308,4 Mio. Euro (2006: 287,7 Mio. Euro) und erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 7,2%. Die Hauptursache für den Anstieg sind deutlich höhere laufende Aktien- sowie Rentenerträge als im Vorjahr.

Die laufenden Erträge nahmen um 6,3 % auf 347,1 Mio. Euro (2006: 326,4 Mio. Euro) zu. Diesen standen geringere laufende Aufwendungen von 11,2 Mio. Euro (2006: 14,4 Mio. Euro) als im Vorjahr gegenüber.

Aus dem Abgang von Kapitalanlagen haben wir Erträge von 88,7 Mio. Euro und damit 10,5 Mio. Euro mehr realisiert als im Vorjahr. Diese Gewinne resultierten vornehmlich mit 71,9 Mio. Euro aus der Teilrückgabe von Anteilscheinen an Aktienfonds im Rahmen der Steuerung der Aktienquote sowie aus dem Wechsel der Asset Allocation von Aktien zu Alternativen Investments. Ferner wurden 11,2 Mio. Euro aus der Veräußerung von Grundbesitz sowie 2,7 Mio. Euro aus Rentenabgängen und 2,9 Mio. Euro aus Devisentermingeschäften erwirtschaftet. Den Gewinnen standen Abgangsverluste in Höhe von 46,4 Mio. Euro (2006: 31,8 Mio. Euro) gegenüber, die vorrangig auf Rentenpapiere (45,7 Mio. Euro) und auf Grundbesitz (0,7 Mio. Euro) entfielen.

Die außerordentlichen Abschreibungen auf Kapitalanlagen betragen insgesamt 79,8 Mio. Euro. Hiervon entfielen 26,7 Mio. Euro auf Rentenfonds infolge der Immobilienkrise in den USA. Insgesamt haben wir entsprechend der Kapitalmarktentwicklung 47,1 Mio. Euro auf Rentenfonds abgeschrieben. Ferner haben wir Abschreibungen auf eine Immobilienbeteiligung in Höhe von 18,0 Mio. Euro vorgenommen. Die Zuschreibungen auf Kapitalanlagen beliefen sich im Berichtsjahr auf 13,5 Mio. Euro (2006: 0,8 Mio. Euro) und waren damit deutlich höher als im Vorjahr. Hiervon entfallen 7,0 Mio. Euro auf Rentenfonds sowie 5,6 Mio. Euro auf einen Immobilienfonds. Zudem beinhaltet das Kapitalanlageergebnis die Einstellung in den Sonderposten mit Rücklageanteil nach den Vorschriften des § 6 b Einkommensteuergesetz in Höhe von 3,4 Mio. Euro.

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen - berechnet nach der Formel des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft - verbesserte sich auf 4,5 % (2006: 4,2 %).

Ergebnis von 374,2 Mio. Euro vor Gewinnabführung

Der im Geschäftsjahr 2007 erwirtschaftete Überschuss in Höhe von 374,2 Mio. Euro (2006: 101,4 Mio. Euro) wird aufgrund des Gewinnabführungsvertrages vom 19. Mai 2005 an die AXA Konzern AG überwiesen.

Eigenkapital unverändert hoch

Unsere Eigenkapitalausstattung am 31. Dezember 2007 belief sich unverändert auf 629,2 Mio. Euro. Seit dem Geschäftsjahr 2005 führen wir unseren Jahresüberschuss im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages an die AXA Konzern AG ab.

in Mio. Euro	2007	2006
Gezeichnetes Kapital	135,0	135,0
Kapitalrücklage	444,2	444,2
Gewinnrücklage	50,0	50,0
Eigenkapital	629,2	629,2

Das Verhältnis des Eigenkapitals zu den gebuchten Netto-Beiträgen erhöhte sich im Berichtsjahr auf 33,5 % (2006: 24,9 %).

Geschäftsgebiet und betriebene Versicherungszweige

Der Schwerpunkt unserer Tätigkeit lag im Berichtsjahr unverändert auf dem deutschen Markt und unser Versicherungsangebot umfasst nach wie vor alle wesentlichen Zweige der Schaden- und Unfallversicherung. Unsere ausländischen Zweigniederlassungen befanden sich alle in Abwicklung. In der Anlage zum Lagebericht werden unser Geschäftsgebiet und die von uns betriebenen Versicherungszweige im Einzelnen aufgeführt.

Der Geschäftsverlauf in den wichtigsten Versicherungszweigen des selbst abgeschlossenen Geschäfts

Wieder positives Ergebnis in der Unfallversicherung

Der Absatzerfolg neuer Produkte wie der Unfall-Kombi-rente konnte im Berichtsjahr die Zurückhaltung der Privatkunden in der Unfallversicherung mit Beitragsrück-gewähr (UBR) und unsere renditebedingte Zurückhaltung bei der Zeichnung von gewerblichen Unfallversicherun-gen nicht ausgleichen. Dadurch gingen die Beitragsein-nahmen in diesem Versicherungszweig insgesamt um 2,0% auf 198,7 Mio. Euro zurück.

In der Unfallversicherung konnten wir nach dem schwie-ri-gen Vorjahr wieder einen erfreulichen versicherungs-technischen Brutto-Gewinn vor Schwankungsrückstel-lung in Höhe von 7,1 Mio. Euro (2006: -14,6 Mio. Euro) verzeichnen. Zurückzuführen ist dieser Erfolg auf den günstigeren Schadenverlauf sowohl im privaten als auch im gewerblichen Sektor. In beiden Bereichen gingen sowohl die Anzahl der Schäden als auch die Aufwendungen deut-lich zurück. Diese Entwicklung spiegelt sich in einer Verbesserung der Brutto-Schadenquote um fast 10 Pro-zentpunkte auf 77,5% wider. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,2 Mio. Euro betrug das versicherungstechnische Netto-Ergebnis +2,4 Mio. Euro (2006: -16,2 Mio. Euro).

Die Anteilsätze für die Überschussbeteiligung in der Un-fallversicherung mit Beitragsrückgewähr werden auf den Seiten 45 bis 48 dieses Berichts genannt und erläutert.

Deutliches Wachstum in der Haftpflichtversicherung

Mit einem Beitragsplus von 14,9 Mio. Euro oder 3,0% auf insgesamt 507,3 Mio. Euro ist die Haftpflichtver-sicherung im Berichtsjahr überdurchschnittlich gewach-sen. Zum Zuwachs steuerten sowohl das Industrie- und das Firmenkundengeschäft, das schon im Vorjahr eine sehr gute Entwicklung genommen hatte, als auch das Privatkundengeschäft bei. Während in der industriellen Haftpflichtversicherung die Neuakquirierung von Groß-verträgen gelang, konnten wir im Privatkundengeschäft durch die gute preisliche Positionierung und vordere Plätze in Produktvergleichen die Beiträge steigern. Die gute Beitragsentwicklung konnte den höheren Schaden-aufwand im Berichtsjahr mehr als auffangen, so dass sich

das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis vor Schwan-kungsrückstellung von -30,9 Mio. Euro im Vorjahr auf -20,4 Mio. Euro verbesserte. Von der Abwicklung eines Großschadens in der Vermögenshaftpflichtversicherung aus dem Jahr 2000 profitierten die Rückversicherer. Durch diesen Aufwand aus dem Rückversicherungs-ergebnis sowie die notwendige Zuführung zur Schwankungs-rückstellung verringerte sich das versicherungstechnische Netto-Ergebnis um 7,1 Mio. Euro auf -58,6 Mio. Euro.

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung: außergewöhnliches Jahr durch Innovation in der Rückversicherung

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung sind wir seit Jahren sehr erfolgreich und erzielten auch im Berichts-jahr entgegen des rückläufigen Markttrends eine Beitrags-Steigerung um 2,5% auf 647,3 Mio. Euro. In diesem er-neuten Wachstum spiegelt sich unsere bewährte Strategie wider, durch zwei unterschiedliche Produktlinien und unterstützt durch entsprechende Marketingmaßnahmen sowohl service- und leistungsorientierte als auch preis-orientierte Kunden anzusprechen. Trotz höherer Scha-denaufwendungen im Geschäftsjahr, nicht zuletzt durch den Sturm Kyrill, verbesserten wir unser versicherungs-technisches Brutto-Ergebnis vor Schwankungsrückstel-lung um mehr als das Doppelte auf 52,0 Mio. Euro. Unser im Jahr 2007 neu eingeführtes Rückversicherungskon-zept, durch das ein Großteil unserer Risiken in der Kraft-fahrtversicherung bei einem externen Rückversicherer in Rückdeckung gegeben und anschließend über eine Ver-briefung am Kapitalmarkt platziert wurde, zeigte eben-falls anschauliche Erfolge. Obwohl die Rückversicherungs-beiträge anstiegen, konnte aufgrund der Übernahme eines Großteils der Schadenaufwendungen im Berichts-jahr ein Gewinn aus dem Rückversicherungsgeschäft realisiert werden. Aufgrund dessen und der hohen Ent-nahme aus der Schwankungsrückstellung entstand ein sehr guter versicherungstechnischer Netto-Gewinn von 235,9 Mio. Euro (2006: -6,4 Mio. Euro).

Steigendes Ergebnis auch bei den Sonstigen Kraftfahrtversicherungen

Die Kraftfahrt-Teilkasko- und -Vollkaskoversicherung, die unter der Sonstigen Kraftfahrtversicherung geführt werden, konnten dem guten Trend der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung nicht folgen. Während die Beitragseinnahmen in der Teilkaskoversicherung nahezu stagnierten, verzeichnete die Vollkaskoversicherung einen leichten Rückgang. Die um 0,4% auf 350,0 Mio. Euro rückläufigen Beitragseinnahmen und der erhöhte Schadenaufwand, der im Wesentlichen durch die Stürme Kyrill, Dietmar und Lothar zu erklären ist, führten zu einem Rückgang des versicherungstechnischen Ergebnisses vor Schwankungsrückstellung auf -27,8 Mio. Euro (2006: -7,6 Mio. Euro). Unser neues Rückversicherungskonzept umfasst neben der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung auch die Kaskoversicherungen. Dadurch und durch eine entsprechend den gesetzlichen Vorschriften hohe Entnahme aus der Schwankungsrückstellung verzeichneten wir ein sehr gutes versicherungstechnisches Netto-Ergebnis von +98,6 Mio. Euro (2006: +10,7 Mio. Euro).

Feuerversicherung ebenfalls deutlich verbessert

2007 war wiederum ein sehr problematisches Jahr für die Feuerversicherung. Geprägt durch ein weiterhin sehr schwieriges Marktumfeld und Vertragsumstellungen hin zu gebündelten Verträgen wie Profi-Schutz gingen die Brutto-Beitragseinnahmen um 9,3% auf 127,0 Mio. Euro zurück. Der Preisverfall ist hauptsächlich in der industriellen Feuerversicherung zu verzeichnen, während die Vertragsumstrukturierungen, die sich als Zuwachs in der Sonstigen Versicherung wiederfinden, aus dem Segment des Firmenkundengeschäftes stammen. Auch die Schadenentwicklung ist zweigeteilt. Während im industriellen Sektor die Geschäftsjahresschadenaufwendungen steigen, wie dies bei einem Konjunkturanstieg meistens zu verzeichnen ist, zeigt sich im Firmenkundenbereich eine sehr positive Entwicklung. Gegenüber dem Vorjahr, das aufgrund eines größeren Kumulschaden-Ereignisses eine schlecht vergleichbare Basis bildet, resultieren die positiven Effekte im Wesentlichen aus den Sonstigen Feuerversicherungen. Insgesamt wirkt sich dies positiv auf die Schadenquote aus, die sich um 6,5 Prozentpunkte auf 44,8% verbesserte und auch eine Entnahme aus der Schwankungsrückstellung mit sich brachte. Daher schloss die Feuerversicherung das Geschäftsjahr 2007 mit einem sehr erfreulichen versicherungstechnischen Netto-Ergebnis in Höhe von +52,3 Mio. Euro (2006: +6,2 Mio. Euro) ab.

Verbundene Hausratversicherung relativ stabil

Bei einem leichten Beitragsrückgang um 1,3% auf 117,6 Mio. Euro und trotz des gleichzeitigen, durch den Sturm Kyrill erklärbaren Anstiegs der Brutto-Schadenquote um 1,2 Prozentpunkte auf 41,2% weist die Verbundene Hausratversicherung wiederum einen sehr erfreulichen versicherungstechnischen Netto-Gewinn in Höhe von 19,9 Mio. Euro (2006: 21,1 Mio. Euro) aus.

Verbundene Gebäudeversicherung stark unter Kyrill-Einfluss

Die Verbundene Gebäudeversicherung weist für das Berichtsjahr ein erfreuliches Beitragswachstum von 2,8% auf 173,0 Mio. Euro aus. Gleichzeitig war dieser Zweig bei allen Versicherern vom Sturm Kyrill besonders stark betroffen. So geht der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft allein für die Wohngebäudeversicherung von einem marktweit um 55% höheren Schadenaufwand als im Vorjahr aus. Auch bei unserer Gesellschaft erhöhte sich die Brutto-Schadenquote von 71,3% auf 107,4% und der versicherungstechnische Brutto-Verlust von 3,7 Mio. Euro im Vorjahr auf 66,0 Mio. Euro. Teilweise wurden die Aufwendungen von unseren Rückversicherern übernommen. Zusammen mit der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung ergab sich ein versicherungstechnisches Netto-Ergebnis von -20,3 Mio. Euro (2006: -15,9 Mio. Euro).

Sonstige Sachversicherungen +0,5%

Die sonstigen Sachversicherungen beinhalten die Zweige Einbruchdiebstahl, Leitungswasser, Sturm- und Glasversicherung sowie die Technischen Versicherungen. Der Anstieg der Beitragseinnahmen um 0,5% auf 283,3 Mio. Euro resultiert im Wesentlichen aus zwei Versicherungszweigen. Während sich in der Montageversicherung der sogenannte „Investitionsstau“ auflöst und für einen kleineren Boom bei den Einzelprojekten sorgt, hat sich die Elektro-Schutz-Versicherung nach zweijähriger Einführungsphase am Markt durchgesetzt. Die Versicherung von privaten mobilen Geräten - hauptsächlich Notebooks und Mobilfunkgeräten - verzeichnete einen Zuwachs von über 40% und bestätigt uns auf Stückzahlbasis als Marktführer in diesem Segment. Demgegenüber gingen die Beitragseinnahmen bei den Gewerbekunden in den einzelnen Zweigen der Sachversicherungen zurück, da die Verträge dieser Kunden vermehrt auf unsere Profi-Schutz-Police umgestellt wurden. Der deutliche Anstieg der Schadenaufwendungen um 16,2% auf 177,6 Mio. Euro erklärt sich im

Wesentlichen durch den Sturm Kyrill. Die gestiegenen Schadenaufwendungen konnten vom Beitragswachstum nicht kompensiert werden, so dass sich das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis vor Schwankungsrückstellung auf -1,0 Mio. Euro (2006: +20,9 Mio. Euro) verringerte. Aufgrund eines gegenüber dem Vorjahr stark verbesserten Rückversicherungsergebnisses, das sich im Wesentlichen aus der Übernahme von Aufwendungen für Kyrill-Sturmschäden ergab, und der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung verbesserte sich das versicherungstechnische Netto-Ergebnis auf -0,4 Mio. Euro (2006: -8,3 Mio. Euro).

Transport- und Luftfahrtversicherung: +1,1 % Beitragswachstum

In einem wiederum sehr schwierigen Marktumfeld konnten die Transport- und Luftfahrtversicherungen eine erfreuliche Steigerung der Brutto-Beitragseinnahmen um 1,1 % auf 98,7 Mio. Euro erzielen. Gleichzeitig stiegen auch die Aufwendungen für Großschäden an. Das sehr gute versicherungstechnische Ergebnis von +9,2 Mio. Euro aus dem Vorjahr ging dadurch auf +1,4 Mio. Euro zurück. Nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung betrug das versicherungstechnische Netto-Ergebnis -5,4 Mio. Euro (2006: -3,2 Mio. Euro).

Deutliches Beitragswachstum bei den Sonstigen Versicherungen

In diesem Segment werden vor allem die Betriebsunterbrechungs-, Verbundene Sach-Gewerbe- und die Vertrauensschadenversicherung geführt. Die Steigerung der Brutto-Beitragseinnahmen um 24,1 % hat ihre Ursache zu einem großen Teil in der Verlagerung von Risiken aus anderen Sparten auf die in diesem Versicherungszweig geführte Profi-Schutz-Police. Gleichzeitig stiegen durch den Sturm Kyrill die Schadenaufwendungen, so dass das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis um 4,5 Mio. Euro auf +3,1 Mio. Euro zurückging. Der gestiegene Brutto-Schadenaufwand wurde nicht durch die Rückversicherer gedeckt, so dass wir nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung ein versicherungstechnisches Netto-Ergebnis in Höhe von +0,3 Mio. Euro (2006: +9,3 Mio. Euro) ausweisen.

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Das von verbundenen Unternehmen übernommene Vertragsrückversicherungsgeschäft, das auslaufende Vertragsrückversicherungsgeschäft eines ehemals dem Verbund angehörenden Unternehmens sowie das gesamte fakultative Geschäft werden von uns zeitgleich gebucht, während das von nicht verbundenen Unternehmen übernommene Vertragsrückversicherungsgeschäft im Allgemeinen um ein Jahr zeitversetzt in unserer Bilanz erfasst wird. Die gebuchten Brutto-Beiträge erhöhten sich im Berichtsjahr um 37,1 % auf 123,4 Mio. Euro (2006: 90,0 Mio. Euro). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf neue Vertragsübernahmen von AXA Konzerngesellschaften zurückzuführen. Steigende Retrozessionsbeiträge verzeichneten wir insbesondere beim eingehenden Vertrags-Rückversicherungsgeschäft.

Auslandsaktivitäten

Die fünf in der Abwicklung befindlichen Zweigniederlassungen der AXA Versicherung verzeichneten im Geschäftsjahr 2007 wiederum ein positives Ergebnis. Seit dem 1. Januar 2007 gehört zur AXA Versicherung auch das von der AXA Art Assurance S.A., Paris, übernommene auslaufende Sachversicherungsgeschäft, das nicht die Kunstversicherung betrifft. Die AXA Art Assurance verwaltet dieses Geschäft im Rahmen des Dienstleistungsverkehrs weiter für uns.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Wie vom Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) gefordert, verfügen wir über ein Risikomanagementsystem, „damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden“. Dem Deutschen Rechnungslegungs Standard zur Risikoberichterstattung von Versicherungsunternehmen (DRS 5-20) entsprechend stellt sich unsere Risikosituation wie folgt dar:

Versicherungstechnische Risiken

Die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung haben sich in den vergangenen zehn Jahren wie folgt entwickelt:

	Schadenquote Geschäftsjahr in % der verdienten Beiträge	Abwicklungsergebnis in % der Rückstellung am 1. Januar
1998*	84,1	9,1
1999*	90,2	10,9
2000*	89,9	4,8
2001*	89,8	3,1
2002*	86,0	7,9
2003*	74,4	6,0
2004	76,5	4,1
2005	72,1	4,4
2006	75,8	5,0
2007	80,9	5,3

* AXA Versicherung ohne AXA „die Alternative“

Der Anstieg der Schadenquote im Jahr 2007 war hauptsächlich durch den Sturm Kyrill und andere Elementarschäden verursacht. Die Risiken für die zukünftige Entwicklung der Schadenquote werden insbesondere in einer Häufung nicht rückversicherter mittelgroßer Schäden, einem Anstieg der Schäden aus Naturkatastrophen sowie einem Rückgang des Beitragsniveaus gesehen. Selbstverständlich wird auch die Entwicklung der Schadenquoten in kleineren Segmenten analysiert. Beispielsweise liegt ein besonderes Augenmerk auf der Entwicklung der Schadenquoten in der Arzt-Haftpflichtversicherung. Die hier vorliegenden neuen Erkenntnisse ergeben, dass ein trendartiger Schadenanstieg in Folge der Veränderung der Rechtslage bzw. im Verhalten der Marktteilnehmer nicht ausgeschlossen werden kann. In-soweit kann gegebenenfalls eine zusätzliche Dotierung der Schadenreserven erforderlich werden.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Der Forderungsbestand gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern betrug zum Bilanzstichtag 155,6 Mio. Euro. Davon entfielen 24,0 Mio. Euro auf Forderungen, die älter als 90 Tage sind, wovon sich wie derum 8,0 Mio. Euro im Agenturinkasso befanden. In diesem Inkassobereich ist es speziell im Industriekundengeschäft üblich, mit Verzögerung zu zahlen. Zur Risikovorsorge haben wir die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen an Kunden und Vermittler um Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 9,4 Mio. Euro vermindert.

Der Rückversicherer für unsere wichtigsten obligatorischen Rückversicherungsverträge ist die französische Gruppengesellschaft AXA Cessions, die diese Verträge teilweise in den internationalen Rückversicherungsmarkt retrozediert und teilweise innerhalb der AXA Gruppe rückversichert. Sowohl bei der über unsere französische Gruppengesellschaft AXA Cessions retrozedierten Vertragsrückversicherung als auch bei der direkt von uns abgegebenen fakultativen und vertraglichen Rückversicherung wird nur mit erstklassigen Rückversicherern zusammengearbeitet. Grundlage hierfür ist eine von AXA Cessions permanent aktualisierte Bonitätsliste, basierend auf den Ratings renommierter Ratingagenturen. Bei der Rückversicherung von langfristigen Verbindlichkeiten gelten dabei besonders hohe Anforderungen an die finanzielle Ausstattung der Rückversicherungspartner. Der weitaus größte Teil unserer Rückversicherungsforderungen entfällt auf Rückversicherer mit einem Rating von AA und besser.

Im Rahmen eines neu eingeführten Rückversicherungskonzeptes hat die AXA Versicherung einen Quoten-Rückversicherungsvertrag über ihr Privat-Kraftfahrtversicherungsgeschäft abgeschlossen. Vergleichbare Verträge wurden auch von anderen AXA Versicherungsgesellschaften in drei weiteren europäischen Ländern geschlossen. Das übernommene Risiko wurde vom Rückversicherer anschließend über eine Verbriefung am Kapitalmarkt platziert.

Die Rückversicherungsprovision des Quotenrückversicherungsvertrages wurde zwischen der AXA Versicherung und dem Rückversicherer zu marktüblichen Konditionen vereinbart und berücksichtigt die Originalkosten der AXA Versicherung, die erwartete Rendite des Bestandes sowie die Tatsache, dass der Rückversicherer die übernommenen Risiken über eine Verbriefung am Kapitalmarkt platziert und seine Kapitalkosten damit minimieren kann.

Risiken aus Kapitalanlagen

Zum Erhalt bzw. Ausbau der notwendigen Risikotragfähigkeit werden die Risiken der Kapitalanlagen weiterhin aktiv gesteuert und an das jeweilige Kapitalmarktumfeld angepasst. Die per Saldo positiven Reserven betragen 242 Mio. Euro.

Die AXA Versicherung hält über einen Spezialfonds ein Exposure im Marktwert von 139 Mio. Euro in US-RMBS (Residential Mortgage Backed Securities), die mit Krediten aus dem sogenannten „Subprime-Segment“ besichert sind. Dies entspricht etwa 2% der gesamten Kapitalanlagen der Gesellschaft. 93% des Exposures sind trotz der Kreditkrise zum Geschäftsjahresende weiterhin mit AAA geratet, 2% mit AA, 5% mit A. Die fortgeführten Anschaffungskosten des Exposures betragen 194 Mio. Euro. Aufgrund der mit den hohen Ratings verbundenen Sicherungsmechanismen wurde die stille Last von 55 Mio. Euro zum Jahresende als nicht nachhaltig bewertet. In Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung des US-Immobilienmarktes werden die Sicherungsmechanismen fortlaufend überprüft, um einen möglichen zusätzlichen Abschreibungsbedarf frühzeitig zu erkennen. Bei anhaltender Marktverschlechterung sind weitere außerplanmäßige Abschreibungen nicht ausgeschlossen.

Die einzelnen Risiken sind wie folgt definiert:

Marktrisiken: Die Finanzmärkte bestimmen mittel- oder unmittelbar die Preise von Kapitalanlagen. Um ein mögliches Risikoszenario zu ermitteln, wird ein Preisverfall von Aktien (ohne Beteiligungen und verbundene Unternehmen), Zinsprodukten und Währungen simuliert. An dieser Stelle werden Marktwertschwankungen unter Berücksichtigung der bestehenden Währungs- und Kursicherungen dargestellt, um die tatsächlichen Sensitivitäten unserer Kapitalanlagen zu verdeutlichen.

Das zum Jahresende 2007 nicht realisierte Ergebnis von 242 Mio. Euro würde sich um die auf der folgenden Seite angegebenen Werte verändern, wenn sich die Preise von Aktien, Renten und Währungen im dort angeführten Ausmaß nach oben oder unten bewegen.

Aktienmarktveränderung	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen
Anstieg um 35 %	+335 Mio. Euro
Anstieg um 20 %	+191 Mio. Euro
Anstieg um 10 %	+ 96 Mio. Euro
Sinken um 10 %	- 96 Mio. Euro
Sinken um 20 %	- 191 Mio. Euro
Sinken um 35 %	- 335 Mio. Euro

Renditeveränderung des Rentenmarktes	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen
Anstieg um 200 Basispunkte	-689 Mio. Euro
Anstieg um 100 Basispunkte	-344 Mio. Euro
Sinken um 100 Basispunkte	+344 Mio. Euro
Sinken um 200 Basispunkte	+689 Mio. Euro

Währungsveränderung	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen
Anstieg um 10 %	+30 Mio. Euro
Anstieg um 5 %	+14 Mio. Euro
Sinken um 5 %	- 13 Mio. Euro
Sinken um 10 %	- 24 Mio. Euro

Unsere Gesellschaft verfolgt die krisenhafte Entwicklung der Kapitalmärkte sehr genau. Sollten sich die zuvor gezeigten negativen Szenarien im laufenden Geschäftsjahr ganz oder teilweise einstellen oder am Bilanzstichtag vorliegen, werden wir entsprechende Maßnahmen ergreifen. Diese beinhalten unter anderem mögliche Abschreibungen auf die nachhaltigen Werte einzelner Kapitalanlagen, den selektiven Verkauf einzelner Titel und den optionalen Einsatz von Wertsicherungskonzepten, um die Portfolios kurzfristig gegen weitere Wertverluste abzusichern.

Bonitätsrisiken: Das Bonitätsrisiko umfasst die Insolvenz, den Zahlungsverzug und die Bonitätsverschlechterung des Schuldners bzw. Emittenten. Die Einstufung der Bonität erfolgt entweder mit Hilfe von externen Agenturen oder nach einheitlichen internen Maßstäben und wird mit kontinuierlichen Kontrollprozessen überprüft. Auch für die Vergabe von Krediten gelten strenge Vor-

schriften bezüglich der Bonität. Kreditrisiken werden breit gestreut; das Einzelengagement unterliegt der regelmäßigen Überwachung. Mit Hilfe unserer Kontrollverfahren für den Zins- und Tilgungsdienst sowie unseres Mahnverfahrens erhalten wir einen detaillierten Überblick über ausstehende Zahlungen.

Liquiditätsrisiken: Dem Risiko unzureichender Liquidität wird durch eine mehrjährige Planung der Zahlungsströme entgegengewirkt. Zusätzlich erfolgt für einen rollierenden Zwölfmonatszeitraum eine Prognose auf Monatsbasis. Insgesamt wird bei der Kapitalanlage auf Fungibilität der einzelnen Anlage geachtet, damit wir den Verpflichtungen nachkommen können, die wir unseren Versicherungskunden gegenüber eingegangen sind. Außerdem wird die Liquidität unserer Gesellschaft durch das Liquiditätshilfeabkommen innerhalb des AXA Konzerns sichergestellt.

Risikosteuerung der Kapitalanlagen

Das Asset Liability Management (ALM)-Komitee schlägt die Kapitalanlagestrategie vor, der Vorstand entscheidet hierüber. Der Kapitalanlageausschuss implementiert und überwacht die strategische Aufteilung der Kapitalanlagen nach Kapitalanlagearten (Asset Allocation) und die Einhaltung vorgegebener Limits und Limitsysteme. Darüber hinaus gilt eine umfassende interne Richtlinie (Investment Guidelines) für alle Kapitalanlagen. Um die Auswirkungen alternativer Szenarien erkennen zu können, werden Sensitivitäts- und Risikoanalysen auf der Basis von Wahrscheinlichkeitsrechnungen durchgeführt. Mit Hilfe der Aktiv-Passiv-Steuerung (ALM) wird die Interaktion zwischen der Mittelherkunft und Mittelverwendung berücksichtigt und abgestimmt. Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zur Mischung und Streuung werden genau eingehalten.

Zum Zwecke der effizienten Portfolioverwaltung und -steuerung wird der Einsatz derivativer Finanzinstrumente regelmäßig geprüft. Mit diesen Instrumenten werden verschiedene Motive der Portfoliosteuerung umgesetzt: Absicherung, Erwerbsvorbereitung und Ertragssteigerung. Das Hauptmotiv beim Einsatz von derivativen Instrumenten der Kapitalanlagen ist die Absicherung, wodurch das in dem Portfolio liegende wirtschaftliche Risiko reduziert wird (Hedging). Die Motive Erwerbsvorbereitung und Ertragssteigerung werden aktuell nur begrenzt verfolgt.

Die mit den derivativen Finanzinstrumenten verbundenen Gefahren werden in stochastischen Modellen (Monte Carlo-Simulationen) berücksichtigt und simuliert. Die Entscheidung über den Einsatz der Instrumente (Optionen, Zins- und Währungsswaps usw.) wird nach eingehenden Analysen alternativer Strategien und Sensitivitätsberechnungen sowie nach der Bonitätsprüfung der Anbieter gefällt.

Das Risikocontrolling überprüft und berichtet regelmäßig die Derivatepositionen und kontrolliert das Einhalten der vorgegebenen Grenzniveaus.

Operationale Risiken

Die wesentlichen Prozessrisiken und die Sicherheit der internen Kontrollsysteme werden regelmäßig von unserer Konzernrevision gemeinsam mit den verantwortlichen Linienmanagern identifiziert und bewertet. Die sich hieraus ergebenden Kennzahlen sind eine wesentliche Grundlage für die mehrjährige risikoorientierte Prüfungsplanung der Konzernrevision. Die Koordination unseres umfangreichen Projektportfolios erfolgt durch das Konzern-Projektmanagement, das sich auf ein umfassendes Berichtswesen mit Vorwarnelementen stützt.

Operationale Risiken, die aus dem Integrationsprozess von AXA und DBV-Winterthur entstehen könnten, wurden erfasst und evaluiert. Es wurden Gegensteuerungsmaßnahmen erarbeitet, so dass das Risiko insgesamt als gering zu bewerten ist. Die Risiken werden regelmäßig überprüft, damit auch für neue Risiken entsprechende Maßnahmen formuliert werden.

Die Reform des Versicherungsvertragsgesetzes (VVG) trat zum 1. Januar 2008 mit Wirkung für das Neugeschäft in Kraft. Im Jahr 2008 steht noch die Umsetzung der Vorgaben aus der VVG-Informationspflichtenverordnung (VVG-InfoV) an, für welche eine Übergangsfrist bis zum 30. Juni 2008 besteht. Außerdem müssen die Maßnahmen für die Anpassung des Bestandsgeschäftes an das neue VVG bis zum 1. Januar 2009 umgesetzt werden. Eine detaillierte Projektplanung sowie laufende Priorisierungsentscheidungen ermöglichen den erfolgreichen Abschluss der notwendigen System- und Prozessanpassungen.

Sonstige Risiken

Gegen unsere Gesellschaft und andere namhafte Industrieversicherer wurde im Jahr 2002 ein Verfahren durch das Bundeskartellamt eingeleitet. Den betroffenen Unternehmen werden unzulässige Absprachen vorgeworfen. Hiergegen haben wir uns umfangreich verteidigt. Das Bundeskartellamt hat im Jahr 2005 Bußgeldbescheide gegen die betroffenen Unternehmen erlassen. Wir haben gegen den Bußgeldbescheid Einspruch eingelegt und dem Risiko durch Bildung einer angemessenen Rückstellung in unserem Jahresabschluss Rechnung getragen. Der Rechtsstreit vor dem Kartellgericht ist derzeit unterbrochen, weil das Gericht das Bundeskartellamt aufgefordert hat, hinsichtlich der Bußgeldhöhe in Nachermittlungen einzutreten.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Zum jetzigen Zeitpunkt sind keine Risiken bekannt, die den Fortbestand der AXA Versicherung gefährden könnten. Die vorhandenen Eigenmittel von 626,1 Mio. Euro übersteigen die zur Erfüllung der Solvabilitätsanforderungen notwendigen Eigenmittel um 187,1 Mio. Euro oder 42,6%. Ein in der Zukunft möglicherweise auszuweisender Fehlbetrag würde von der AXA Konzern AG im Rahmen des Beherrschungsvertrages ausgeglichen.

Sonstige Angaben

Zusammenarbeit im Konzern

Die Geschäftsfunktionen unserer Gesellschaft werden seit Jahren von Dienstleistungsgesellschaften des deutschen AXA Konzerns und der AXA Gruppe ausgeübt. Deshalb verfügt die AXA Versicherung auch nicht über eigene Mitarbeiter. Im Einzelnen haben wir die Geschäftsfunktionen unserer Gesellschaft im Rahmen von Dienstleistungsverträgen auf folgende Gesellschaften übertragen:

- die Betriebs- und Schadenbereiche der Hauptverwaltung und der Zweigniederlassungen, die Bereiche Vertriebssteuerung, Rechnungswesen, Controlling, Betriebsorganisation, EDV-Anwendungsentwicklung, Allgemeine Verwaltung, Marketing, Personalwirtschaft und -entwicklung, Rückversicherung, Recht, Steuern, die Entwicklung, Konzeption, Realisierung und Produktion von Internet und internetbasierten Dienstleistungen auf die AXA Service AG, Köln;
- die Rechenzentrums- und Kommunikationsdienstleistungen (PC, Server, Telekommunikation) über die AXA Service AG auf die AXA Technology Services Germany GmbH;
- die Betreuung von SAP-basierten Anwendungsprogrammen über die AXA Service AG auf die AXA Group Solutions SA, Zweigniederlassung Köln;
- die Postbearbeitung, Logistik und Archivierung über die AXA Service AG, Köln, auf die AXA Logistic Services GmbH, Köln;
- die Funktionen aus dem Bereich Vermögensanlage und -verwaltung für börsennotierte Kapitalanlagen über die AXA Konzern AG auf die AXA Investment Managers Deutschland GmbH, Köln, sowie die Immobilienverwaltung über die AXA Konzern AG auf die AXA Real Estate Managers Deutschland GmbH, Köln;
- die Bereiche Konzernkommunikation und Revision auf die AXA Konzern AG, Köln;
- den spartenübergreifenden, telefonischen 24-Stunden-Kundenservice über die AXA Service AG auf die AXA Customer Care Center GmbH, Köln.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Unsere Gesellschaft hat am 19. Mai 2005 mit der AXA Konzern AG einen Gewinnabführungsvertrag geschlossen. Außerdem besteht zwischen unserer Gesellschaft und der AXA Konzern AG seit dem 4. Oktober 2000 ein Beherrschungsvertrag.

Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen

Über unsere selbstständige Vertriebsorganisation, über die wir gemeinsam mit der AXA Lebensversicherung AG verfügen, vermitteln wir direkt und indirekt Versicherungsverträge sowie Kapitalanlageprodukte für folgende Konzern- bzw. assoziierte Gesellschaften:

AXA Krankenversicherung AG, Köln

AXA Art Versicherung AG, Köln

AXA Bank AG, Köln

AXA Investment Managers Deutschland GmbH, Köln

AXA Life Europe Limited, Dublin

DBV-Winterthur Versicherung AG, Wiesbaden

DBV-Winterthur Lebensversicherung AG, Wiesbaden

DBV-Winterthur Krankenversicherung AG, Wiesbaden

Deutsche Ärzte-Versicherung Allgemeine Versicherungs-AG, Köln

Deutsche Ärzte Finanz Beratungs- und Vermittlungs-AG, Köln

Pro bAV Pensionskasse AG, Köln

Roland Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Köln

Verbands- und Vereinszugehörigkeit

Unsere Gesellschaft gehört unter anderem folgenden Verbänden und Vereinen aus der Versicherungswirtschaft an:

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin

Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland, München

Der Versicherungsombudsmann e.V., Berlin

Wiesbadener Vereinigung, Bonn

Verkehrsofferhilfe e.V., Hamburg

Deutsches Büro Grüne Karte e.V., Hamburg

Verein Hanseatischer Transportversicherer e.V., Hamburg-Bremen

Pensions-Sicherungs-Verein VVaG, Köln.

Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2007 sind bei der AXA Versicherung AG - mit Ausnahme einer weiteren Verschärfung der Situation an den Finanzmärkten - keine Vorgänge eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft haben.

Ausblick und Chancen: In stagnierendem Markt Position ausbauen

Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft erwartet für das Jahr 2008 in der Schaden- und Unfallversicherung ein Beitragsvolumen auf Vorjahresniveau. Als Ursache für die weiterhin anhaltende Stagnation in diesem Bereich ist vor allem die hohe Marktdurchdringung in zahlreichen Sparten und der weiterhin anhaltende starke Preiswettbewerb vor allem in der Kraftfahrtversicherung zu sehen. Auch zum Jahreswechsel 2008 wurden von den meisten Wettbewerbern die Kraftfahrtversicherungstarife nochmals abgesenkt, so dass bei einem nur geringfügig wachsenden Kraftfahrzeugbestand im laufenden Jahr mit einem weiteren marktweiten Beitragsrückgang von 2 bis 3 % zu rechnen ist. Die wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen lassen auch für die übrigen Sparten des Privatkundengeschäftes voraussichtlich nur geringe Wachstumsimpulse zu.

Im Industriekundengeschäft ist auch für 2008 - nicht zuletzt aufgrund des Eintritts neuer Wettbewerber in den deutschen Markt - von einer Fortsetzung des intensiven Preiswettbewerbs auszugehen. Somit dürften auch die positiven Impulse, die im gewerblichen und industriellen Versicherungsgeschäft von dem Wirtschaftswachstum und den damit einhergehenden kräftigen Ausweitungen der Unternehmensinvestitionen ausgehen, durch wettbewerbsbedingte Preisnachlässe weitgehend kompensiert werden. Zusätzlich dürften sich die Schadenaufwen-

dungen, die im Jahr 2007 auch durch den Sturm Kyrill beeinflusst waren, nach der günstigen Entwicklung in den Jahren davor im laufenden Geschäftsjahr wieder leicht erhöhen.

Trotz dieser verhaltenen Marktentwicklungsprognosen sehen wir für unser Industrie- und Firmenkundengeschäft auch zukünftig Chancen auf ein profitables Wachstum über Marktniveau. Grundlage hierfür sind einerseits innovative Deckungskonzepte, mit denen wir auf die gestiegenen Anforderungen des Marktes - insbesondere im Bereich der Haftpflichtversicherungen - reagieren, und darüber hinaus auch die Erschließung neuer, stark wachsender Marktsegmente im Bereich der regenerativen Energiequellen. Darüber hinaus werden wir die Servicequalität gegenüber unseren Kunden und Vermittlern weiter optimieren und die fachliche Qualifikation weiter vorantreiben. Wir rechnen mit einem weiteren Ausbau unserer Position als einer der führenden Industrie- und Firmenversicherer in Deutschland.

Für das Privatkundengeschäft sind von der gesamtwirtschaftlichen Konjunkturaufhellung keine größeren Effekte für die Beitragsentwicklung zu erwarten. Bei AXA gehen wir trotz des stagnierenden Marktes davon aus, im Privatkundengeschäft weiterhin ein Beitragswachstum zu erzielen und Marktanteile hinzugewinnen zu können.

Maßgeblich für diese Einschätzung ist das wiederum positiv verlaufene Jahreswechslergeschäft 2008 in der Kraftfahrtversicherung, mit dem wir über 178.000 neue Kunden gewinnen konnten. Der Netto-Zuwachs an Verträgen beträgt 12.300 Stück. Im unterjährigen Neu- und Ersatzgeschäft werden durch gezielte Aktionen profitable Kundensegmente angesprochen, während gleichzeitig Maßnahmen zur Kundenbindung ergriffen werden. Gestützt werden wird das Ergebnis aber auch durch die Sparten Hausrat- und Haftpflichtversicherung, bei denen das attraktive Produktangebot noch durch gezielte Werbekampagnen und durch eine Vielzahl von weiteren vertrieblichen Maßnahmen - wie beispielsweise Cross-Selling-Aktionen - unterstützt wird. Wir hoffen, unsere Marktposition im Privatkundengeschäft im Jahr 2008 und zukünftig durch laufende Optimierung unserer ertragsorientierten Zeichnungspolitik sowie weitere Prozessoptimierung zu festigen und auszubauen.

Die Integration der im Geschäftsjahr 2006 von der AXA Gruppe erworbenen DBV-Winterthur Versicherungen in den deutschen AXA Konzern liegt im Zeitplan. Die neue Stärke, die wir gemeinsam mit der DBV-Winterthur Versicherung im deutschen Markt erreichen werden, wird es uns ermöglichen, unseren Marktanteil weiter auszubauen.

Wir werden unsere ertragsorientierte Zeichnungspolitik unverändert fortsetzen und zugleich auch die Qualität und Effizienz unserer Prozesse weiter nachhaltig verbessern. In diesem Zusammenhang liegt ein besonderes Augenmerk auch auf trendartigen Entwicklungen in den Schadenverläufen, beispielsweise infolge von Veränderungen der Rechtslage bzw. im Verhalten der Marktteilnehmer. Insbesondere in der Arzt-Haftpflichtversicherung kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass eine zusätzliche Verstärkung der Schadenreserven erforderlich wird. Trotz der derzeit schwierigen Situation an den Kapitalmärkten erwarten wir aufgrund unserer risiko- und ertragsoptimierten Kapitalanlagestrategie eine weitere Verbesserung unseres Kapitalergebnisses und insgesamt für das Geschäftsjahr 2008 ein Unternehmensergebnis, das mindestens auf dem sehr guten Niveau des Vorjahres liegen wird.

Köln, den 25. März 2008

Der Vorstand

GEWINN- VERWENDUNGSVORSCHLAG

Der im Geschäftsjahr 2007 erwirtschaftete Überschuss in Höhe von 374,2 Mio. Euro wurde aufgrund des im Mai 2005 geschlossenen Gewinnabführungsvertrages zwischen unserer Gesellschaft und der AXA Konzern AG an die AXA Konzern AG abgeführt.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstandes entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht und sich während des gesamten Jahres 2007 fortlaufend von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Durch vierteljährliche Berichte und in drei Sitzungen wurde er eingehend mündlich und schriftlich gemäß § 90 des Aktiengesetzes (AktG) über die allgemeine Geschäftsentwicklung sowie über grundlegende Angelegenheiten und die strategischen Ziele der Geschäftsführung unterrichtet. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft wurden ausführlich besprochen. Geschäfte und Maßnahmen des Vorstandes, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, sind in den Sitzungen vor der Beschlussfassung vom Vorstand eingehend erläutert worden.

Darüber hinaus hat der Vorsitzende des Aufsichtsrates mit dem Vorstand in zahlreichen Einzelgesprächen geschäftspolitische Fragen sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft besprochen. Über hierdurch zur Kenntnis des Vorsitzenden gelangte wichtige Angelegenheiten wurde der Aufsichtsrat jeweils unterrichtet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007 sind von der vom Aufsichtsrat zum Abschlussprüfer bestellten PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht lagen dem Aufsichtsrat nach der Aufstellung vor. Ebenso wurde der Bericht des Abschlussprüfers allen Mitgliedern des Aufsichtsrates fristgerecht vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat den Prüfungsbericht und das Prüfungsergebnis dem Aufsichtsrat in der bilanzfeststellenden Sitzung zusätzlich mündlich erläutert und Fragen des Aufsichtsrates beantwortet. Der Aufsichtsrat nahm den Bericht und die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns ebenfalls geprüft. Die Prüfung hat keine Beanstandung ergeben. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss.

Im vergangenen Jahr sind sowohl im Aufsichtsrat als auch im Vorstand Personalveränderungen eingetreten. Die Herren Claas Kleyboldt, Georg Bauer, Uwe Beckmann, Philippe Derieux, Christophe Dupont-Madinier und Friedrich Merz legten zum 19. April 2007 ihre Aufsichtsrats-

mandate nieder. Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 19. April 2007 wurden die Herren Xavier de Bellefon, Alfred Bouckaert und Uwe Beckmann mit sofortiger Wirkung in den Aufsichtsrat bestellt. In der konstituierenden Aufsichtsratssitzung am 19. April 2007 wurde Herr Xavier de Bellefon zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt. Herr Xavier de Bellefon ist zum 14. März 2008 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Mit Wirkung vom 28. März 2008 wurde als Nachfolger Herr Emmanuel de Talhouet zum Mitglied des Aufsichtsrates bestellt. In der Sitzung vom 17. April 2008 wurde Herr Alfred Bouckaert zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt. Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern des Aufsichtsrates für ihre erfolgreiche Tätigkeit.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2007 sind Herr Dr. Frank Keuper als Vorsitzender des Vorstandes der Gesellschaft, Herr Wolfgang Hanssmann, Frau Anette Rosenzweig, Herr Dr. Heinz-Jürgen Schwering sowie Herr Jens Wieland in den Vorstand berufen worden. Zusätzlich wurde Herr Rainer Brune mit Wirkung zum 1. Mai 2007 in den Vorstand berufen. Ferner entsprach der Aufsichtsrat dem Wunsch von Herrn Noel Richardson, sein Vorstandsmandat zum 31. August 2007 niederzulegen, um eine neue Aufgabe innerhalb der AXA Gruppe zu übernehmen. An seiner Stelle wurde Herr Dr. Patrick Dahmen mit Wirkung zum 1. September 2007 zum stellvertretenden Mitglied des Vorstandes berufen. Ebenso entsprach der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 17. April 2008 dem Wunsch von Frau Anette Rosenzweig, aus persönlichen Gründen zum 30. April 2008 aus dem Vorstand auszuscheiden. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Richardson und Frau Rosenzweig für ihren erfolgreichen Einsatz für die Gesellschaft.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Dienstleistungsgesellschaften, die für unsere Gesellschaft tätig geworden sind, gilt für ihre Leistung im Jahr 2007 unser ganz besonderer Dank.

Köln, den 17. April 2008

Für den Aufsichtsrat

Alfred Bouckaert
Vorsitzender

JAHRESABSCHLUSS

Bilanz zum 31. Dezember 2007	28
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007	32
Anhang	34
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	34
Angaben zur Bilanz	38
Überschussbeteiligung zu Unfall- versicherungen mit Beitragsrückgewähr	45
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	51
Sonstige Angaben	57

JAHRESABSCHLUSS

Bilanz zum 31. Dezember 2007

AKTIVA in Tsd. Euro	2007	2006
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Sonstige	789	2.644
B. Kapitalanlagen		
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	26.998	39.148
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	247.263	229.718
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	84.170	84.170
3. Beteiligungen	<u>34.977</u>	<u>63.511</u>
	366.410	377.399
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.678.537	3.999.728
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	935.712	647.099
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	37.806	44.706
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	850.285	693.969
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	835.574	797.846
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	665	981
d) übrige Ausleihungen	<u>432</u>	<u>276</u>
5. Einlagen bei Kreditinstituten	<u>109.360</u>	<u>196.471</u>
	6.448.371	6.381.076
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 64.236 Tsd. Euro (2006: 58.039 Tsd. Euro)	<u>78.785</u>	<u>75.290</u>
	6.920.564	6.872.913
C. Forderungen		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	33.836	35.211
2. Versicherungsvermittler	<u>112.315</u>	<u>103.158</u>
	146.151	138.369
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 23.584 Tsd. Euro (2006: 31.735 Tsd. Euro) davon an Beteiligungsunternehmen: 0 Euro (2006: 383 Tsd. Euro)	58.886	60.308
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 33.449 Tsd. Euro (2006: 41.724 Tsd. Euro) davon an Beteiligungsunternehmen: 2.464 Tsd. Euro (2006: 2.143 Tsd. Euro)	<u>194.020</u>	<u>281.917</u>
	399.057	480.594
D. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen und Vorräte	235	380
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	172.774	57.646
III. Andere Vermögensgegenstände	<u>67.989</u>	<u>70.776</u>
	240.998	128.802
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	65.436	57.674
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	<u>1.653</u>	<u>3.664</u>
	67.089	61.338
	7.628.497	7.546.291

PASSIVA

in Tsd. Euro

	2007		2006
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		135.000	135.000
II. Kapitalrücklage		444.189	444.189
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage		44	44
2. andere Gewinnrücklagen		<u>50.000</u>	<u>50.000</u>
		629.233	629.233
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		22.781	19.881
C. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	303.735		308.052
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>6.881</u>		<u>3.213</u>
		296.854	304.839
II. Deckungsrückstellung			
1. Bruttobetrag	568.758		587.511
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>15.303</u>		<u>17.306</u>
		553.455	570.205
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	4.127.802		4.109.499
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>509.849</u>		<u>385.618</u>
		3.617.953	3.723.881
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. Bruttobetrag	56.723		60.515
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0</u>		<u>0</u>
		56.723	60.515
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		916.183	1.232.282
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	16.983		18.388
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0</u>		<u>0</u>
		<u>16.983</u>	<u>18.388</u>
		5.458.151	5.910.110
D. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		290.026	275.751
II. Steuerrückstellungen		141.187	172.811
III. Sonstige Rückstellungen		<u>185.996</u>	<u>160.497</u>
		617.209	609.059
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		40.359	41.463
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 2.754 Tsd. Euro (2006: 2.538 Tsd. Euro)			

in Tsd. Euro	2007	2006
F. Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:		
1. Versicherungsnehmern	65.070	74.051
2. Versicherungsvermittlern	<u>16.717</u>	<u>18.705</u>
	81.787	92.756
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	192.462	30.473
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:		
7.431 Tsd. Euro (2006: 2.656 Tsd. Euro)		
davon gegenüber Beteiligungsunternehmen:		
1.728 Tsd. Euro (2006: 1.289 Tsd. Euro)		
III. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>581.653</u>	<u>212.990</u>
davon aus Steuern:		
23.869 Tsd. Euro (2006: 19.596 Tsd. Euro)		
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:		
503.881 Tsd. Euro (2006: 153.861 Tsd. Euro)		
	855.902	336.219
G. Rechnungsabgrenzungsposten	4.862	326
	7.628.497	7.546.291

Unfallversicherung, Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und Haftpflichtversicherung

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C.II. bzw. C.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341 f und 341 g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11 c VAG ist die Deckungsrückstellung nach den zuletzt am 21. März 2002 genehmigten Geschäftsplänen berechnet worden.

Köln, den 18. März 2008

Der Verantwortliche Aktuar:
Jochen Kneiphof

Köln, den 25. März 2008
Der Vorstand

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2007

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

in Tsd. Euro

	2007		2006
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	2.717.770		2.649.035
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>841.804</u>	1.875.966	123.834
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge*	4.296		-2.792
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen*	<u>-3.668</u>	7.964	<u>1.416</u>
		1.883.930	2.520.993
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung		30.327	29.036
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		1.185	1.550
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	1.899.851		1.758.771
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>486.180</u>	1.413.671	122.437
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	24.388		26.169
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>120.377</u>	-95.989	<u>-66.766</u>
		1.317.682	1.729.269
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-rückstellungen*			
a) Nettodeckungsrückstellung		16.744	13.869
b) Sonstige versicherungstechnische Nettorückstellungen		<u>978</u>	<u>439</u>
		17.722	14.308
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung		13.218	12.182
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		833.835	832.400
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>224.179</u>	<u>18.831</u>
		609.656	813.569
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		<u>16.175</u>	<u>16.157</u>
9. Zwischensumme		-23.567	-5.290
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen*		316.099	-77.520
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		292.532	-82.810

* - = Erhöhung

**NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE
RECHNUNG** in Tsd. Euro

	2007		2006
Übertrag:			292.532
			-82.810
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen	17.107		8.551
davon aus verbundenen Unternehmen:			
9.014 Tsd. Euro (2006: 602 Tsd. Euro)			
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
davon aus verbundenen Unternehmen:			
3.778 Tsd. Euro (2006: 7.559 Tsd. Euro)			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.716		5.953
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>325.269</u>		311.937
	329.985		
c) Erträge aus Zuschreibungen	13.527		825
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>88.737</u>		<u>78.225</u>
		449.356	405.491
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	10.011		12.732
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	81.065		64.589
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	46.444		31.779
d) Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil	<u>3.410</u>		<u>8.622</u>
		<u>140.930</u>	<u>117.722</u>
		308.426	287.769
		<u>-31.413</u>	<u>-30.209</u>
3. Technischer Zinsertrag		277.013	257.560
4. Sonstige Erträge		209.123	155.940
5. Sonstige Aufwendungen		<u>265.304</u>	<u>166.021</u>
		<u>-56.181</u>	<u>-10.081</u>
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		513.364	164.669
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		137.311	70.996
8. Sonstige Steuern		<u>1.849</u>	<u>-7.733</u>
		139.160	63.263
9. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		374.204	101.406
10. Jahresüberschuss		0	0

ANHANG

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Aktiva

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** bestanden ausschließlich aus EDV-Software. Die Bewertung erfolgte mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und mit den steuerlich zulässigen Sätzen abgeschrieben.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** haben wir mit den Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Ein niedrigerer Wertansatz aus der Vergangenheit wurde auf die Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Wert zugeschrieben, sofern die Voraussetzungen des § 280 Abs. 1 Satz 1 HGB erfüllt waren.

Die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** aktivierten wir zum Nennbetrag.

Die **Beteiligungen** haben wir mit den Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Ein niedrigerer Wertansatz aus der Vergangenheit wurde auf die Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Wert zugeschrieben, sofern die Voraussetzungen des § 280 Abs. 1 Satz 1 HGB erfüllt waren.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dem **Anlagevermögen** zugeordnet wurden, bilanzierten wir entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften gemäß § 341 b HGB. Diese Vorschriften besagen, dass bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung eine Abschreibung verpflichtend ist. Zur Beurteilung, ob eine dauernde Wertminderung vorliegt, können zwei alternative Methoden wie folgt zur Anwendung kommen:

- Der Zeitwert des Wertpapiers liegt in den dem Bilanzstichtag vorangehenden sechs Monaten permanent um mehr als 20% unter dem Buchwert.
- Der Durchschnittswert der täglichen Börsenkurse des Wertpapiers liegt in den letzten zwölf Monaten um mehr als 10% unter dem Buchwert.

Wir bilanzierten wie im Vorjahr gemäß dem ersten Aufgreifkriterium. Investmentanteile, die überwiegend Aktien beinhalten, wurden als ein eigenständiges Wertpapier angesehen und entsprechend bewertet.

Investmentanteile, die überwiegend Rentenpapiere beinhalten und stille Lasten ausweisen, wurden anhand folgender Aufgreifkriterien auf eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung hin überprüft:

- wesentliche Bonitätsverschlechterung der Emittenten der Rentenpapiere und
- realisierte Netto-Verluste im Fonds oder
- erwartete Zahlungsausfälle aus Rentenpapieren.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dem **Umlaufvermögen** zugeordnet wurden, bilanzierten wir mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen. Ein niedrigerer Wertansatz aus der Vergangenheit wurde auf die Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkurs zugeschrieben, sofern die Voraussetzungen des § 280 Abs. 1 HGB erfüllt waren.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die dem **Anlagevermögen** zugeordnet wurden, bilanzierten wir entsprechend dem gemilderten Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Die dauerhafte Wertminderung eines Wertpapiers haben wir angenommen, wenn der Zeitwert des Wertpapiers aufgrund von Währungskursänderungen zum Jahresende einen Werteverfall aufweist oder sich das Rating/die Bonität eines Emittenten wesentlich verschlechtert hat.

Sofern die Gründe für eine gegebenenfalls vorgenommene Abschreibung aufgrund von Währungskursänderungen oder Ratingverschlechterungen eines Emittenten nicht mehr existierten, wurde auf die Anschaffungskosten oder den am Stichtag niedrigeren beizulegenden Wert zugeschrieben.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die dem **Umlaufvermögen** zugeordnet wurden, bilanzierten wir mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen. Ein niedrigerer Wertansatz aus der Vergangenheit wurde auf die Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkurs zugeschrieben.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen brachten wir mit dem Nennbetrag in Ansatz, vermindert um notwendige Abschreibungen und Einzelwertberichtigungen. Disagiabeträge grenzten wir passivisch ab und lösten diese planmäßig über die Laufzeit auf.

Namenschuldverschreibungen wurden mit dem Nennbetrag, falls erforderlich vermindert um notwendige Abschreibungen, angesetzt. Agio- und Disagiobeträge wurden aktivisch und passivisch abgegrenzt und über die Laufzeit planmäßig aufgelöst.

Schuldscheinforderungen und Darlehen bilanzierten wir mit dem Nennbetrag gemäß § 341 c Abs. 1 HGB und falls erforderlich vermindert um notwendige Abschreibungen. Agio- und Disagiobeträge grenzten wir aktivisch und passivisch ab und lösten diese planmäßig über die Laufzeit auf.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden jeweils mit dem Nennbetrag aktiviert.

Die **übrigen Ausleihungen** setzten wir mit den Nennbeträgen an.

Die **Einlagen bei Kreditinstituten** wurden mit den Nennbeträgen angesetzt.

Die **anderen Kapitalanlagen** wurden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten aktiviert.

Die **Depotforderungen** wurden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** bilanzierten wir mit den Nennbeträgen, vermindert um vorzunehmende Einzelwertberichtigungen.

Die Pauschalwertberichtigungen bildeten wir in Höhe der nach dem Bilanzstichtag voraussichtlich eintretenden Ausfälle aus Erfahrungssätzen der Vorjahre. Die Pauschalwertberichtigung setzten wir aktivisch ab.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** wurden mit dem Nennbetrag ausgewiesen, soweit nicht Einzelwertberichtigungen vorzunehmen waren. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die **sonstigen Forderungen** aktivierten wir mit dem Nennbetrag.

Sachanlagen und Vorräte wurden mit ihren Anschaffungskosten bewertet. Der Ansatz für die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde um die Abschreibungen für die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vermindert.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand wurden mit dem Nennbetrag in Ansatz gebracht.

Die **anderen Vermögensgegenstände** wurden mit dem Nennbetrag aktiviert.

Passiva

Der **Sonderposten mit Rücklageanteil** wurde gemäß § 247 Abs. 3 HGB in Verbindung mit den Vorschriften des § 6 b EStG gebildet.

Die **Beitragsüberträge** wurden für das selbst abgeschlossene deutsche Versicherungsgeschäft pro rata temporis unter Berücksichtigung unterjähriger Fälligkeiten nach Abzug äußerer Kosten ermittelt. Die Ermittlung und Bilanzierung der Beitragsüberträge für das Geschäft der ausländischen Zweigniederlassungen erfolgte entsprechend den landesrechtlichen bzw. landesüblichen Vorschriften überwiegend pro rata temporis.

Die Anteile der Rückversicherer ergaben sich aus der Fälligkeitsstruktur in den Rückversicherungsbeständen. Der koordinierte Ländererlass vom 9. März 1973 wurde berücksichtigt.

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft wurden die Brutto-Beitragsüberträge anhand der Aufgaben der Vorversicherer unter Berücksichtigung eines Abzuges für nicht übertragsfähige Beitragsteile gestellt. Ist zum Zeitpunkt der Ermittlung der Beitragsüberträge die Kündigung eines Vertrages ausgesprochen oder zu erwarten, wird der Beitragsübertrag nach dem vertraglich vereinbarten Portefeuille-Stornosatz gestellt, soweit sich aus dieser Berechnung ein höherer Übertrag ergibt. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen des übernommenen Geschäfts ermittelten sich aufgrund der abgeschlossenen Rückversicherungsverträge nach dem jeweiligen Verfahren, welches für die Berechnung der Brutto-Beitragsüberträge angewendet wurde.

Die **Deckungsrückstellung** für selbst abgeschlossene Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt worden. Die Deckungsrückstellung für das übernommene Lebensversicherungsgeschäft wurde entsprechend den Angaben der Vorversicherer gestellt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** enthält die Rückstellung für Entschädigungen, die Renten-Deckungsrückstellung, die Rückstellung für Rückkäufe und Rückgewährbeträge aus der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr und die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen. Die Rückstellung für Entschädigungen für das selbst abgeschlossene Geschäft wurde inventurmäßig je Einzelschaden festgesetzt und fortgeschrieben. In der Transportversicherung wurde die Schadenrückstellung nach Pauschalsätzen zuzüglich einzelreservierter Großschäden ermittelt, ab dem dritten Zeichnungsjahr gilt auch in diesem Zweig die inventurmäßige Reserveermittlung je Einzelschaden.

Bei der Ermittlung der einzelnen Schadenrückstellungen wurden Ansprüche aus Regressen und Provenues abgesetzt, soweit ihre Realisierbarkeit feststand oder zweifelsfrei bestimmbar war.

Die Spätschadenrückstellung für eingetretene, bis zur Schließung des Schadenregisters nicht gemeldete Versicherungsfälle wurde nach den Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt. Die Ermittlung der Renten-Deckungsrückstellung erfolgte aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft versicherungsmathematisch gemäß Geschäftsplan unter Zugrundelegung der Tafel DAV 2006 HUR, die seit dem 29. September 2006 als Richtlinie in Kraft gesetzt wurde. Damit beinhalten die biometrischen Rechnungsgrundlagen angemessene Sicherheiten. Ein signifikantes Risiko aus der Langlebigkeit ist nach derzeitigen Erkenntnissen nicht ersichtlich.

Die Rückstellung für Schadenregulierungskosten wurde unter Beachtung des koordinierten Ländererlasses vom 22. Februar 1973 errechnet.

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen wurden den vertraglichen Vereinbarungen entsprechend ermittelt. Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft folgten wir grundsätzlich den Aufgaben der Zedenten.

Bei der **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** in der Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung (UBR) handelt es sich um erzielte Überschüsse, die vertraglich für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer bestimmt, aber den einzelnen Versicherungsverträgen noch nicht zugeteilt worden sind. Innerhalb dieser Rückstellung wird der Fonds für Schlussüberschussanteile gemäß § 28 Abs. 7 in Verbindung mit Abs. 9 RechVersV einzelvertraglich berechnet. Die Rückstellung für den Schlussüberschussanteil ist die Deckungsrückstellung des erreichten Bonus zur jeweiligen Hauptfälligkeit, multipliziert mit dem für den Schlussüberschussanteil erklärten Prozentsatz. Für die Altbestände im Sinne von § 11 c VAG werden analog zur Berechnung der Deckungsrückstellung die Rechnungsgrundlagen ADSt 1960/62 Männer, mod., bzw. ADSt 1986 Männer und Frauen mit einem Zins von 3,5% berücksichtigt. Für den Neubestand werden analog zur Berechnung der Deckungsrückstellung die Sterbetafeln 1994 T für Männer und Frauen mit dem für die Beitragszahlung angewandten Rechnungszins berücksichtigt.

Die **Schwankungsrückstellung** wurde gemäß § 341 h HGB in Verbindung mit § 29 und der Anlage zu § 29 RechVersV ermittelt.

Die der Schwankungsrückstellung **ähnlichen Rückstellungen** ergeben sich aus den Vorschriften nach § 341 h Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 30 RechVersV.

Die Berechnung der **Rückstellung für drohende Verluste** im Versicherungsgeschäft auf der Basis der durchschnittlichen technischen Verluste in einem Dreijahres-Zeitraum unter Berücksichtigung von Zinserträgen, Restlaufzeiten und der Schwankungsrückstellung ergab keinen Rückstellungsbedarf.

Die **Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen** wurde je Vertrag ermittelt.

Die **Rückstellung für späteres Storno** wurde nach den Erfahrungswerten der Vergangenheit festgestellt.

Die **Rückstellung** aufgrund der Verpflichtung aus der Mitgliedschaft in der **Verkehrsofferhilfe e.V.** wurde entsprechend der Aufgabe des Vereins für das vorhergehende Geschäftsjahr gebildet.

Schadenexzedentenrückversicherungsverträge beinhalten Regelungen hinsichtlich der Wiederauffüllung der Haftung des Rückversicherers nach einem Schadenfall. Häufig erfolgt die Wiederauffüllung „pro rata capita“. Dies bedeutet, dass die verbrauchte Haftung gegen Zusatzprämie wiederaufgefüllt, also neu eingekauft werden muss. Die Zahlung eines solchen Wiederauffüllungsbeitrages ist allerdings erst dann fällig, wenn Schadenzahlungen unter dem betreffenden Schadenexzedentenrückversicherungsvertrag erfolgten. Solange ein solcher Rückversicherungsvertrag aber nur von reservierten Schäden betroffen ist, wird hier eine der Wiederauffüllungskonditionen entsprechende **Rückstellung für Wiederauffüllungsbeiträge** gestellt.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellung** erfolgte nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG. Als Rechnungsgrundlagen dienten die „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck. Für die handelsbilanzielle Bewertung wurde ein Rechnungszins in Höhe von 5,0% in Ansatz gebracht; als Pensionsalter wurde der Zeitpunkt der frühestmöglichen Inanspruchnahme der vorzeitigen Altersrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung zugrunde gelegt.

Der Wertansatz der **übrigen Rückstellungen** erfolgte nach dem voraussichtlichen Bedarf.

Die **Depotverbindlichkeiten** wurden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Alle **übrigen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge und Aufwendungen wurden auf das Geschäftsjahr abgegrenzt.

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Das in Rückdeckung übernommene Vertragsrückversicherungsgeschäft wird aus abrechnungstechnischen Gründen für das konzernfremde Geschäft mit einer Zeitverschiebung von einem Jahr in den Jahresabschluss einbezogen. Der Anteil dieses Geschäftes an den Bruttobeiträgen des Vertragsrückversicherungsgeschäfts beläuft sich auf 34%. Eine zeitgleiche Verrechnung erfolgt für das von den Tochtergesellschaften und für das von den Gesellschaften der AXA Gruppe übernommene Geschäft und für das in- und ausländische fakultative Geschäft.

Grundlagen für die Währungsumrechnung

Die Vermögenswerte, Rückstellungen und übrigen Verbindlichkeiten unserer ausländischen Zweigniederlassungen haben wir entsprechend den Bilanzierungsgrundsätzen der einzelnen Länder in die Bilanz übernommen, soweit diese nicht deutschen Bewertungsvorschriften widersprechen.

Der Kontokorrentverkehr mit den Rückversicherern und das von der Hauptverwaltung geführte direkte Auslandsgeschäft wurden in Fremdwährung abgewickelt und gebucht. Alle hiermit in Zusammenhang stehenden Aktiva und Passiva sowie die Aufwendungen und Erträge wurden mit den Devisen-Mittelkursen zum 31. Dezember des Geschäftsjahres umgerechnet.

Für alle Fremdwährungsaktiva und -passiva gilt der Grundsatz der Einzelbewertung. Kursgewinne und -verluste innerhalb einer Währung wurden saldiert.

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Offenlegung von Zeitwerten der Kapitalanlagen erfolgte entsprechend den Vorschriften der §§ 54 ff. der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen. Die Angaben erfolgten zum Bilanzstichtag. Im Einzelnen wurden folgende Ermittlungsverfahren angewandt:

Die Zeitwerte für die **Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden nach der Wertermittlungsrichtlinie (Teil des Bundesbaugesetzes, Stand der Richtlinie 11. Juni 1991) und der Wertermittlungsverordnung (vom 6. Dezember 1988) ermittelt.

Bei den **Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** wurden für die großen Konzern-

gesellschaften die Zeitwerte auf Basis von Discounted Cash Flow und Appraisal Value Verfahren ermittelt. Für alle übrigen Beteiligungen wurde die Summe aus anteiligem Eigenkapital und - soweit ermittelbar und erkennbar - anteiligen stillen Reserven auf Kapitalanlagen als Zeitwert angesetzt.

Die Zeitwerte für **Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** wurden auf Basis der Börsenkurse bzw. Rücknahmepreise per 31. Dezember 2007 ermittelt (Stichtagsbewertung).

Für die **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** wurden die Börsenkurse per 31. Dezember 2007 angesetzt.

Die **Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen** wurden nach der Renditebewertung nach Moosmüller (Zinskurve per 31. Dezember 2007) ermittelt.

Die Zeitwerte für **Schuldscheindarlehen und Namenspapiere, sonstige Ausleihungen und andere Kapitalanlagen** wurden nach der Renditebewertung nach Moosmüller (Zinskurve per 31. Dezember 2007) ermittelt.

Wegen des kurzfristigen Charakters der **Einlagen bei Kreditinstituten** entspricht der Zeitwert dem Buchwert.

Angaben zu nicht vergleichbaren Vorjahresbeiträgen gemäß § 265 Abs. 2 Satz 2 HGB

Von unserer französischen Tochtergesellschaft AXA Art Assurance S.A., Paris, haben wir den sich in Abwicklung befindlichen Bestand (Haftpfllicht-, Kraftfahrt-Haftpfllicht-, Feuer- und sonstige Sachversicherung) übernommen. Dies führt bei den Kapitalanlagen (Aktien, Investmentanteile und nicht festverzinsliche Wertpapiere) mit 3,8 Mio. Euro, bei den laufenden Guthaben bei Kreditinstituten mit 0,4 Mio. Euro, den Rückstellungen für Versicherungsfälle brutto mit 4,2 Mio. Euro, den Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsvermittlern mit 0,1 Mio. Euro, den Abrechnungsverbindlichkeiten mit 0,2 Mio. Euro, den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle mit 0,4 Mio. Euro, dem versicherungstechnischen Ergebnis von -4,0 Mio. Euro und den sonstigen Aufwendungen mit 0,1 Mio. Euro zu einer eingeschränkten Vergleichbarkeit.

Einbeziehung in den Konzernabschluss

Durch die Einbeziehung der Gesellschaft in den Konzernabschluss der AXA, Paris, lagen einzelne Buchungstermine vor dem 31. Dezember des Geschäftsjahres. Die Zahlungsvorgänge grenzten wir über die sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten ab. Dadurch ergaben sich keine wesentlichen Einflüsse auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

ANGABEN ZUR BILANZ

AKTIVA

ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A., B.I. BIS III. IM GESCHÄFTSJAHR 2007 in Tsd. Euro

	Bilanzwerte Vorjahr	Währungskurs- änderungen
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Sonstige	2.644	0
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	39.148	0
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	229.718	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	84.170	0
3. Beteiligungen	63.511	0
4. Summe B.II.	377.399	0
B.III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.999.728	0
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	647.099	0
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	44.706	0
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	693.969	0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	797.846	-2.696
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	981	0
d) übrige Ausleihungen	276	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	196.471	-6.700
6. Summe B.III.	6.381.076	-9.396
Zwischensumme B.I. bis B.III.	6.797.623	-9.396
Insgesamt	6.800.267	-9.396

ZEITWERTE DER KAPITALANLAGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2007 gemäß § 54 RechVersV in Tsd. Euro

	Bilanzwerte
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	26.998
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	247.263
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	84.170
3. Beteiligungen	34.977
4. Summe B.II.	366.410
B.III. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.678.537
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	935.712
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	37.806
4. Sonstige Ausleihungen	1.686.956
5. Einlagen bei Kreditinstituten	109.360
6. Summe B.III.	6.448.371
Summe B. Kapitalanlagen	6.841.779
Unterschiedsbetrag zum Bilanzwert	

Die Gesamtsumme der Anschaffungskosten der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen beträgt 526,1 Mio. Euro, die Gesamtsumme des beizulegenden Zeitwerts selbiger Kapitalanlagen beläuft sich auf 525,8 Mio. Euro. Hieraus ergibt sich ein Saldo von -0,3 Mio. Euro, so dass zum Bilanzstichtag keine verteilungsfähigen Bewertungsreserven vorlagen.

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
0	0	0	0	1.855	789
745	0	11.677	0	1.218	26.998
23.603	0	5.283	776	1.551	247.263
0	0	0	0	0	84.170
1	0	10.687	176	18.024	34.977
23.604	0	15.970	952	19.575	366.410
393.592	0	673.587	12.575	53.771	3.678.537
842.502	0	548.136	0	5.753	935.712
370	0	7.270	0	0	37.806
303.000	0	146.684	0	0	850.285
277.000	0	236.576	0	0	835.574
9	0	325	0	0	665
240	0	84	0	0	432
0	0	79.663	0	748	109.360
1.816.713	0	1.692.325	12.575	60.272	6.448.371
1.841.062	0	1.719.972	13.527	81.065	6.841.779
1.841.062	0	1.719.972	13.527	82.920	6.842.568

2007			2006			
Zeitwerte			Bilanzwerte		Zeitwerte	
zu Anschaffungs- kosten bilanziert	zum Nennwert bilanziert	Summe		zu Anschaffungs- kosten bilanziert	zum Nennwert bilanziert	Summe
36.532		36.532	39.148	50.793		50.793
355.904		355.904	229.718	296.194		296.194
	84.310	84.310	84.170		84.049	84.049
80.686		80.686	63.511	105.833		105.833
436.590	84.310	520.900	377.399	402.027	84.049	486.076
3.793.271		3.793.271	3.999.728	4.310.939		4.310.939
901.289		901.289	647.099	645.884		645.884
	36.530	36.530	44.706		44.587	44.587
	1.686.198	1.686.198	1.493.072		1.532.698	1.532.698
	109.360	109.360	196.471		196.471	196.471
4.694.560	1.832.088	6.526.648	6.381.076	4.956.823	1.773.756	6.730.579
5.167.682	1.916.398	7.084.080	6.797.623	5.409.643	1.857.805	7.267.448
		242.301				469.825

B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Bilanzwert der eigengenutzten Grundstücke und Bauten betrug 0 Euro (2006: 1.940 Tsd. Euro). Diese Grundstücke wurden zu über 50 % von verbundenen Unternehmen genutzt. Der Bilanzwert wurde mit 100 % angesetzt.

B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Aufstellung über den Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird im elektronischen Bundesanzeiger und im Unternehmensregister des Bundesministeriums für Justiz veröffentlicht. Nachzahlungsverpflichtungen bestanden bei Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 32,2 Mio. Euro (2006: 0,1 Mio. Euro), bei Anteilen an Beteiligungen in Höhe von 1,1 Mio. Euro (2006: 0 Euro) sowie bei Ausleihungen an Beteiligungen in Höhe von 6,4 Mio. Euro (2006: 0 Euro).

B.III. Sonstige Kapitalanlagen

Es bestanden Zahlungsverpflichtungen aus der Abnahme von Investmentanteilen in Höhe von 37,1 Mio. Euro (2006: 0 Euro).

Zuordnung von Kapitalanlagen zum Anlagevermögen gemäß § 341 b Abs. 2 HGB

Auf der Grundlage nachfolgender Darstellungen nimmt die AXA Versicherung AG die Möglichkeit des § 341 b HGB in Anspruch, indem Kapitalanlagen dem Anlagevermögen zugeordnet werden, weil sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen.

Die Entscheidung über die Zweckbestimmung der Kapitalanlagen ist mit Beschluss des Vorstandes der AXA Versicherung AG wie folgt getroffen worden:

1. Im Geschäftsjahr 2007 waren Kapitalanlagen mit einem Buchwert von 4.538 Mio. Euro dem Anlagevermögen zugeordnet (2006: 4.522 Mio. Euro). Dies entspricht einem Anteil von 66,3 % an den gesamten Kapitalanlagen (2006: 66,5 %).
2. Grundlage für die Bestimmung
Die Bestimmung, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wird aus folgenden Indikatoren abgeleitet:
 - 2.1. Die AXA Versicherung AG ist in der Lage, die dem Anlagevermögen zugeordneten Kapitalanlagen so zu verwenden, dass sie dauernd dem Geschäftsbetrieb dienen können.
 - 2.2. Aufgrund der laufenden Liquiditätsplanung besitzt die AXA Versicherung AG die Fähigkeit zur Daueranlage der betreffenden Kapitalanlagen.

2.3. Die dem Anlagevermögen zugeordneten Kapitalanlagen werden in der Buchhaltung jeweils auf gesonderten Konten von den anderen Wertpapieren getrennt erfasst. Eine depotmäßige Trennung von Anlage- und Umlaufvermögen ist gewährleistet.

3. Voraussichtlich dauernde Wertminderung
Zur Beurteilung, ob eine dauernde Wertminderung vorliegt, können zwei alternative Methoden wie folgt zur Anwendung kommen:

- Der Zeitwert des Wertpapiers liegt in den dem Bilanzstichtag vorangehenden sechs Monaten permanent um mehr als 20 % unter dem Buchwert.
- Der Durchschnittswert der täglichen Börsenkurse des Wertpapiers liegt in den letzten zwölf Monaten um mehr als 10 % unter dem Buchwert.

Wir prüften wie im Vorjahr gemäß dem ersten Aufgreifkriterium, wobei Investmentanteile, die überwiegend Aktien beinhalten, als eigenständiges Wertpapier angesehen und entsprechend bewertet wurden. Hieraus ergab sich keine Notwendigkeit für eine außerordentliche Abschreibung auf Aktieninvestmentanteile.

Für Investmentanteile, die überwiegend Rentenpapiere beinhalten und stille Lasten ausweisen, wurde eine dauerhafte Wertminderung angenommen bei:

- wesentlicher Bonitätsverschlechterung der Emittenten der Rentenpapiere oder
- realisierten Netto-Verlusten im Fonds oder
- erwarteten Zahlungsausfällen aus Rentenpapieren.

Hieraus ergab sich die Notwendigkeit für außerordentliche Abschreibungen in Höhe von 47,1 Mio. Euro.

Für Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere haben wir eine dauerhafte Wertminderung angenommen, wenn der Zeitwert des Wertpapiers aufgrund von Währungskursänderungen zum Jahresende einen Werteverfall aufweist oder sich das Rating/die Bonität eines Emittenten verschlechtert hat. Hieraus ergab sich eine Notwendigkeit für außerordentliche Abschreibungen in Höhe von 5,8 Mio. Euro.

Zum 31. Dezember 2007 waren dem Anlagevermögen Kapitalanlagen zugeordnet, deren Zeitwerte um 234,8 Mio. Euro unter dem Buchwert lagen. Ausfallrisiken sind nicht erkennbar. Wir gehen von einer vollständigen Rückzahlung der entsprechenden Papiere aus.

Nicht nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertete Kapitalanlagen

in Tsd. Euro	2007	
	Bilanzwerte	Zeitwerte
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.602.699	3.717.433
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	935.712	901.289
Summe Wertpapiere	4.538.411	4.618.722
Unterschiedsbetrag zum Bilanzwert		80.311

C.III. Sonstige Forderungen

in Tsd. Euro	2007	2006
darin enthalten:		
Sonstige Forderungen an verbundene Unternehmen	33.449	41.724
Sonstige Forderungen an Beteiligungsunternehmen	2.464	2.143
Forderungen an andere Versicherungsunternehmen aus Schadenregulierungshilfe und Mitvertretung	14.491	13.760
fällige Zins- und Mietforderungen	1.420	680
Forderungen aus überzahlten Steuern	80.680	197.523
Forderungen aus Grundbesitz	219	3.282
Forderungen aus dem Führungsfremdgeschäft	5.052	8.656
nicht zugeordnete Finanzzahlungsvorgänge aufgrund vorgezogener Buchungsschlussstermine	10.867	10.925

D.III. Andere Vermögensgegenstände

Die Position andere Vermögensgegenstände enthielt bezahlte, jedoch noch nicht verrechnete Schäden und Rückkäufe in Höhe von 67.989 Tsd. Euro (2006: 70.776 Tsd. Euro).

E.II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten sonstige Rechnungsabgrenzung enthielt auf die Folgejahre entfallende Agiobeträge zu den sonstigen Ausleihungen in Höhe von 1.584 Tsd. Euro (2006: 3.593 Tsd. Euro).

PASSIVA

A. Eigenkapital

in Tsd. Euro	2007	2006
Das gezeichnete Kapital teilt sich auf in:		
46.413.750 Stammaktien (Stückaktien)	119.332	119.332
6.094.250 Vorzugsaktien (Stückaktien)	15.668	15.668
	135.000	135.000

B. Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil in Höhe von 22.781 Tsd. Euro (2006: 19.881 Tsd. Euro) enthielt Einstellungen gemäß § 6 a Abs. 4 Satz 2 sowie 6 b EStG.

C. Versicherungstechnische Bruttorestellungen insgesamt

in Tsd. Euro	2007	2006
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:		
Unfallversicherung	787.001	799.254
Haftpflichtversicherung	1.943.705	1.892.923
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.226.375	1.443.778
sonstige Kraftfahrtversicherungen	136.890	262.585
Feuer- und Sachversicherung	779.428	836.188
davon Feuerversicherung	196.487	254.977
davon Verbundene Hausratversicherung	59.334	60.329
davon Verbundene Gebäudeversicherung	123.477	134.285
davon sonstige Sachversicherung	400.130	386.597
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	221.696	224.927
Kredit- und Kautions-Versicherung	6.065	380
sonstige Versicherungen	198.094	199.223
Gesamt	5.299.254	5.659.258
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:		
Gesamt	690.930	656.988
Gesamtes Versicherungsgeschäft:	5.990.184	6.316.246

C.III.1. Bruttorekstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

in Tsd. Euro	2007	2006
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:		
Unfallversicherung	185.239	181.876
Haftpflichtversicherung	1.710.734	1.662.497
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.139.077	1.179.969
sonstige Kraftfahrtversicherungen	78.784	74.015
Feuer- und Sachversicherung	335.993	326.931
davon Feuerversicherung	73.451	87.782
davon Verbundene Hausratversicherung	23.413	22.274
davon Verbundene Gebäudeversicherung	69.549	66.089
davon sonstige Sachversicherung	169.580	150.786
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	114.614	120.013
Kredit- und Kautions-Versicherung	5.947	377
sonstige Versicherungen	79.008	74.857
Gesamt	3.649.396	3.620.535
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:		
Gesamt	478.406	488.964
Gesamtes Versicherungsgeschäft:	4.127.802	4.109.499

C.IV. Rückstellung für Beitragsrückerstattung - erfolgsabhängig**AXA Versicherung****Altbestand Colonia**

Abrechnungsverband UBR

in Tsd. Euro	2007	2006
Vertragliche Beitragsrückerstattung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr		
Stand am Schluss des Vorjahres	28.230	28.308
Entnahme	3.766	4.206
Zuweisungen	3.794	4.128
Stand am Schluss des Geschäftsjahres	28.258	28.230

Von der Rückstellung am Schluss des Geschäftsjahres entfallen auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile 1.634 Tsd. Euro. In der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zum 31. Dezember 2007 sind festgelegte, noch nicht zugeteilte Schlussanteile von 1.882 Tsd. Euro und Schlussanteilsfonds von 3.355 Tsd. Euro enthalten.

Altbestand Nordstern
Abrechnungsverband UBR

in Tsd. Euro

	2007	2006
Vertragliche Beitragsrückerstattung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr		
Stand am Schluss des Vorjahres	28.503	31.982
Entnahme	6.322	6.339
Zuweisungen	2.787	2.860
Stand am Schluss des Geschäftsjahres	24.968	28.503

Von der Rückstellung am Schluss des Geschäftsjahres entfallen auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile 3.665 Tsd. Euro. In der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zum 31. Dezember 2007 sind festgelegte, noch nicht zugeteilte Schlussanteile von 2.108 Tsd. Euro und Schlussanteilfonds von 5.063 Tsd. Euro enthalten.

AXA Versicherung
Neubestand AXA
Abrechnungsverband UBR-Neu

in Tsd. Euro

	2007	2006
Vertragliche Beitragsrückerstattung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr		
Stand am Schluss des Vorjahres	3.782	4.767
Entnahme	2.185	1.898
Zuweisungen	1.900	913
Stand am Schluss des Geschäftsjahres	3.497	3.782

Von der Rückstellung am Schluss des Geschäftsjahres entfallen auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile 2.548 Tsd. Euro. In der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zum 31. Dezember 2007 sind festgelegte, noch nicht zugeteilte Schlussanteile von 804 Tsd. Euro und Schlussanteilfonds von 40 Tsd. Euro enthalten.

ÜBERSCHUSSBETEILIGUNG ZU UNFALLVERSICHERUNGEN MIT BEITRAGSRÜCKGEWÄHR

In Übertragung des § 153 Abs. 3 des Versicherungsvertragsgesetzes auf die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr werden ab dem 1. Januar 2008 alle berechtigten Verträge bei Vertragsbeendigung an den dann vorhandenen Bewertungsreserven der Kapitalanlagen nach einem verursachungsorientierten Verfahren beteiligt. Bewertungsreserven entstehen, wenn der Marktwert der Kapitalanlagen über dem Wert liegt, mit dem die Kapitalanlagen in der Bilanz ausgewiesen sind. Aufgrund der starken Schwankungen findet im Gegensatz zu den

anderen Überschussbeteiligungsformen keine jährliche Vordeklaration statt.

Das Verfahren der Beteiligung an den vorhandenen Bewertungsreserven für den Altbestand erfolgt gemäß einem bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht im Sinne des § 11 c und d VAG zur Genehmigung vorgelegten Geschäftsplan. Verträge, die diesem Altbestand nicht angehören, werden nach dem gleichen Verfahren an den vorhandenen Bewertungsreserven beteiligt.

AXA Versicherung Altbestand Colonia

Für alle im **Abrechnungsverband UBR** zusammengefassten Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr werden entsprechend dem Geschäftsplan und den Besonderen Bedingungen für Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr folgende Überschussätze für laufende Überschussanteile für das im Jahr 2008 beginnende Versicherungsjahr sowie für den im Jahr 2008 auszahlenden Schlussüberschussanteil festgesetzt.

Der Abrechnungsverband UBR gliedert sich in zwei Gewinnverbände:

- Gewinnverband A: alle Verträge, die bis zum 31. Dezember 1987 abgeschlossen wurden,
- Gewinnverband B: alle Verträge, die ab dem 1. Januar 1988 bis zum 31. Dezember 1997 abgeschlossen wurden.

Beitragspflichtige Versicherungen

	Gewinnverband A		Gewinnverband B	
		Männer		Frauen
darin enthalten:				
Zinsüberschussanteil:				
auf die überschussberechtigte Deckungsrückstellung	0,75 %	0,75 %	0,75 %	0,75 %
Grundüberschussanteil:				
auf den Jahresrückgewährbeitrag	3,0 %	2,8 %	2,6 %	2,6 %
dauerunabhängiger Schlussüberschussanteil:				
auf die Deckungsrückstellung der Rückgewähr-Zusatzsumme	10,0 %	10,0 %	10,0 %	10,0 %
dauerabhängiger Schlussüberschussanteil:				
auf die ab 1980 eingezahlten Rückgewährbeiträge maximal	3,0 %	3,0 %	3,0 %	3,0 %

Der dauerabhängige Schlussüberschussanteil wird nur im Erlebensfall bei Ablauf der Versicherung gewährt, in voller Höhe bei Laufzeiten ab 20 Jahre, bei geringeren Laufzeiten 3 % abzüglich 0,15 % für jedes Jahr, um das die Laufzeit unter 20 Jahren liegt.

Beitragsfreie Versicherungen

Beitragsfreie Versicherungen erhalten nur den Zinsüberschussanteil. Versicherungen, die tariflich beitragsfrei geworden sind, erhalten zusätzlich den Schlussüberschussanteil.

Altbestand Nordstern

Abrechnungsverband UBR

In der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr erhalten im Jahr 2008 die überschussberechtigten Versicherungen einen

- Zinsüberschussanteil in Höhe von 3,50 % des überschussberechtigten Deckungskapitals
- Zusatzüberschussanteil (nur für die überschussberechtigten beitragspflichtigen Versicherungen) in Höhe von
7,25 % des Jahresrückgewährbeitrages bei den
Tarifen A, K, T
5,00 % des Jahresrückgewährbeitrages beim Tarif S.

Die zugeteilten Überschussanteile werden als Einmalbeitrag für die Bildung zusätzlicher Rückgewährsummen verwendet.

Die zusätzlichen Rückgewährsummen erhalten einen Zinsüberschussanteil von 3,50 % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals.

Die 2008 ablaufenden Versicherungen erhalten einen Schlussüberschuss in Höhe von 16 % der zusätzlichen Rückgewährsumme zuzüglich eines Sockelbetrages in Prozent der vertraglichen Rückgewährsumme; der Sockel beträgt bei Laufzeiten ab 20 Jahre 6 %, bei geringeren Laufzeiten 6 % abzüglich 0,3 % für jedes Jahr, um das die Laufzeit unter 20 Jahren liegt.

Neubestand AXA

Alle im **Abrechnungsverband UBR-Neu** zusammengefassten Unfallversicherungen mit Beitragsrückzahlung erhalten entsprechend den Besonderen Bedingungen für Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr bzw. den Allgemeinen Bedingungen für die Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung folgende Überschussätze für laufende Überschussanteile für das im Jahr 2008 beginnende Versicherungsjahr.

Beitragspflichtige Versicherungen

	Männer	Frauen
Zinsüberschussanteil: auf das überschussberechtigte Deckungskapital des Rückzahlungsanspruches, gebildet auf der Basis des für die Beitragsfindung angewandten Rechnungszinses für Verträge mit Abschlussdatum bis 30. September 2006	0,50%	0,50%
für Verträge mit Abschlussdatum ab 1. Oktober 2006	1,50%	1,50%
auf das überschussberechtigte Deckungskapital der zusätzlichen Rückgewährsummen, gebildet auf der Basis des für die Beitragsfindung angewandten Rechnungszinses	0,50%	0,50%
Grundüberschussanteil: auf den jährlichen Rückzahlungsanspruch	2,50%	2,10%
dauerunabhängiger Schlussüberschussanteil: auf das überschussberechtigte Deckungskapital der zusätzlichen Rückgewährsummen, gebildet auf der Basis des für die Beitragsfindung angewandten Rechnungszinses	16,00%	16,00%
dauerabhängiger Schlussüberschussanteil: auf den erreichten Rückzahlungsanspruch, maximal	6,00%	6,00%

Der dauerabhängige Schlussüberschussanteil wird bei Laufzeiten ab 20 Jahre in voller Höhe, bei geringeren Laufzeiten 6 % abzüglich 0,3 % für jedes Jahr, um das die Laufzeit unter 20 Jahren liegt, gezahlt.

Beitragsfreie Versicherungen

Beitragsfreie Versicherungen erhalten den
Zinsüberschussanteil,
dauerunabhängigen Schlussüberschussanteil,
dauerabhängigen Schlussüberschussanteil.

Beitragspflichtige Versicherungen mit verzinslicher Ansammlung

	Männer	Frauen
Zinsüberschussanteil: auf das überschussberechtigte Deckungskapital des Rückzahlungsanspruches, gebildet auf der Basis des für die Beitragsfindung angewandten Rechnungszinses	0,50 %	0,50 %
Grundüberschussanteil: auf den jährlichen Rückzahlungsanspruch	2,50 %	2,10 %
dauerunabhängiger Schlussüberschussanteil: auf die erreichte Ansammlung	16,00 %	16,00 %
dauerabhängiger Schlussüberschussanteil: auf den erreichten Rückzahlungsanspruch, maximal Der Ansammlungszins beträgt 2,75%.	6,00 %	6,00 %

Der dauerabhängige Schlussüberschussanteil wird bei Laufzeiten ab 20 Jahre in voller Höhe, bei geringeren Laufzeiten 6 % abzüglich 0,3 % für jedes Jahr, um das die Laufzeit unter 20 Jahren liegt, gezahlt.

Beitragsfreie Versicherungen

Beitragsfreie Versicherungen erhalten den
Zinsüberschussanteil,
dauerunabhängigen Schlussüberschussanteil,
dauerabhängigen Schlussüberschussanteil.

